

Vom Prognostiker zum Prozess-Manager

Systematisches Management von Wahrscheinlichkeiten im Optionshandel



10.02.2026

18:30 Uhr

Referent: Reiner Hofmann, Prof. Dr. Kai Oberländer

DISCLAIMER

Diese Inhalte dienen ausschließlich Informations- und Schulungszwecken. Sie stellen keine Anlageberatung, Anlagevermittlung oder Finanzanalyse dar und sind keine Kauf-/Verkaufsempfehlung (§ 2 Abs. 10 KWG, WpHG). Optionsgeschäfte sind risikoreich bis hin zum Totalverlust; bei ungedeckten Positionen können Nachschusspflichten entstehen. Vergangene Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Ergebnisse. Keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität; Haftung ausgeschlossen außer bei Vorsatz/grober Fahrlässigkeit. Keine Steuer-/Rechtsberatung. Der Verfasser erhält keine Zuwendungen von Dritten und kann in besprochenen Instrumenten Eigenpositionen halten.

Meine Maxime

„Handle In ALLEN Börsenphasen mit dem Ziel, alle CHANCEN im Markt SYSTEMATISCH zu nutzen und folge dem Grundsatz, AUSSCHLIESSLICH in Finanzinstrumente oder Handelsstrategien zu investieren, die GRÜNDLICH verstanden wurden“

Stoizismus als Trading Werkzeug:

- **Nicht emotional traden** → Panikverkäufe und Gier vermeiden.
- **Langfristige Denkweise bewahren** → Ruhig bleiben, auch wenn der Markt crasht.
- **Volatilität als Naturgesetz akzeptieren** → Risiken gehören dazu – stattdessen mit ihnen arbeiten.
- **Kein Fokus auf vergangene Verluste** → Vergangenheit ist Vergangenheit – treffe Entscheidungen auf Basis der Gegenwart.
- **Frage dich, wenn eine Position gegen dich läuft:** „Habe ich die Situation richtig eingeschätzt oder lasse ich mich von Emotionen leiten?“



„Du kannst nicht kontrollieren, was passiert – aber du kannst kontrollieren, wie du darauf reagierst.“

Vom „Zocker“ zum „Trader“: Managen, nicht vorhersagen

Erfolgreicher Handel ersetzt die Frage „Wohin geht der Markt?“ durch „Wie wahrscheinlich ist es, dass der Markt in einem Bereich bleibt?“.

Vorhersage-Ansatz



Richtungs-Wetten



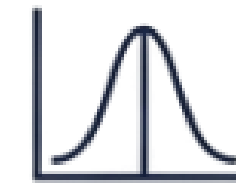
Hoffnung & Emotion



Kristallkugel



Systematischer Ansatz



Wahrscheinlichkeit-
Management



Statistik & Regeln

$$E=mc^2$$

Erwartungswert

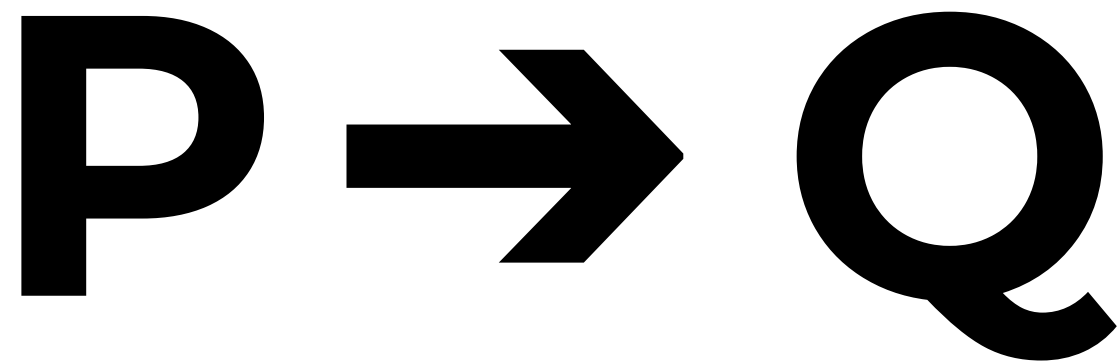
Der Paradigmenwechsel zum professionellen Optionshandel

„Erfolgreicher Optionshandel ist kein Akt der Vorhersage, sondern ein Prozess des systematischen Managements von Wahrscheinlichkeiten.“

Das Fundament: Regelbasiert statt emotional

Die unumstößliche Logik des Modus Ponens als Betriebssystem für unser Trading

Das Kernprinzip: Modus Ponens



Wenn die Prämisse (P) wahr ist, dann ist die Konklusion (Q) zwingend wahr.

Diese formale Struktur eliminiert Meinungen, Gefühle und Zögern. Es ist die reine Logik der Ausführung.

Ein System ersetzt willkürliche Entscheidungen durch einen strengen, **logischen Prozess**.

Anwendung im Systemhandel: Keine Debatte, nur Ausführung.

P 

Prämisse: 'IV Rank > 50% **UND** Preis am oberen Bollinger Band (+2 σ)'



Q 

Konklusion: "Short Strangle eröffnen (Verkauf OTM Call & Put mit Delta < 0.16)"

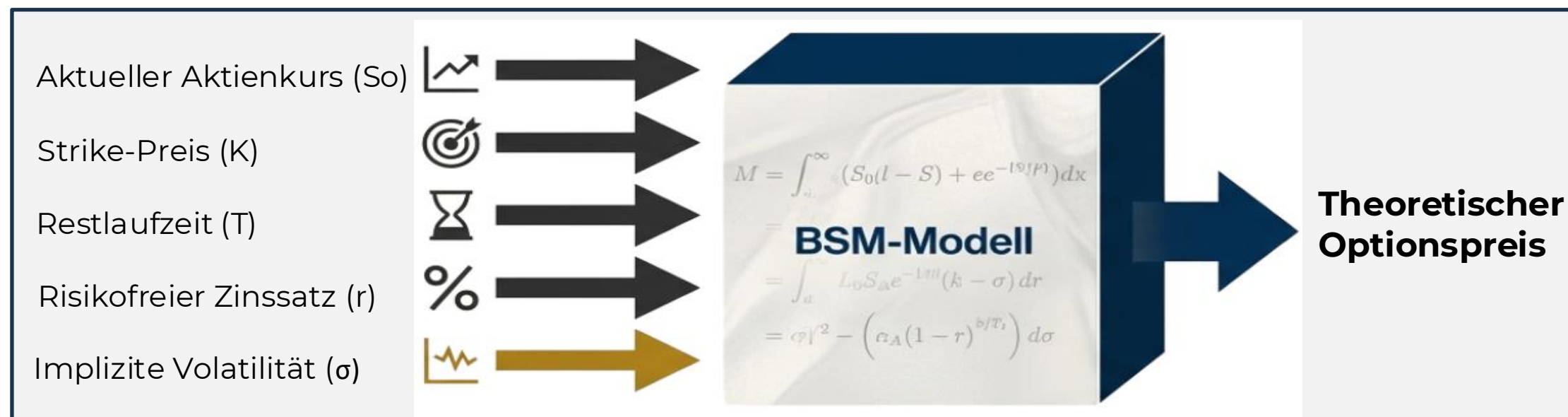
**WENN P LEUCHTET, FÜHREN WIR Q AUS.
OHNE DISKUSSION.**

Der theoretische Wert von Optionen als „Anker“

EFH – Theorie: Es gibt keinen „Free Lunch“. Jede Option ist zu jedem Zeitpunkt „fair“ bewertet. Das Risiko wird durch die Prämie exakt kompensiert

Realität: Optionsmärkte sind strukturell ineffizient, weil Angst teurer ist als Gier, d.h. Der Optionspreis wird nicht von einer Prognose des Kurses bestimmt, sondern davon, wie viel Unsicherheit der Markt einpreist.

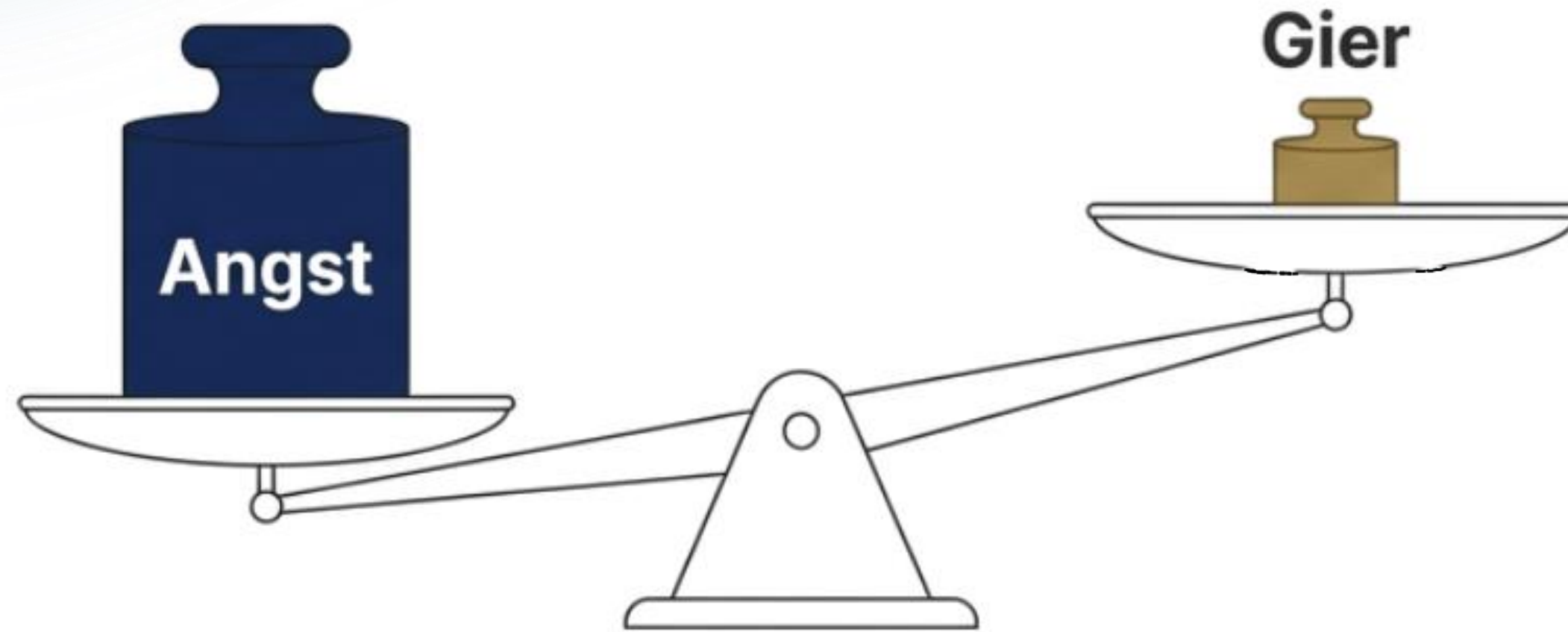
„Fair Value ¹“: Der Preis der Option, wenn die implizite Volatilität exakt der künftigen realisierten Volatilität entspräche oder i.a. Worten: Wenn sich das Underlying in Zukunft so bewegt, wie es die historische Vola vermuten lässt, ist diese Option mathematisch \$x wert.,



- wir vergleichen den theoretischer Wert bzw. „Fair Value ¹“ mit dem Marktpreis, um zu prüfen, ob der Marktpreis **relativ überbewertet** ist
- Die Differenz zwischen Theoretischer Wert=Fair Value) und Marktpreis ist der **„Edge“**.
- **Wir verkaufen die Option, wenn sie über dem fairen Wert notiert, ein statistische Überzahlung vorliegt**

¹ - „Fair Value unter Modellannahmen“ (BSM, Log-Normalität)

Die Quelle : Warum Angst teurer ist als Gier



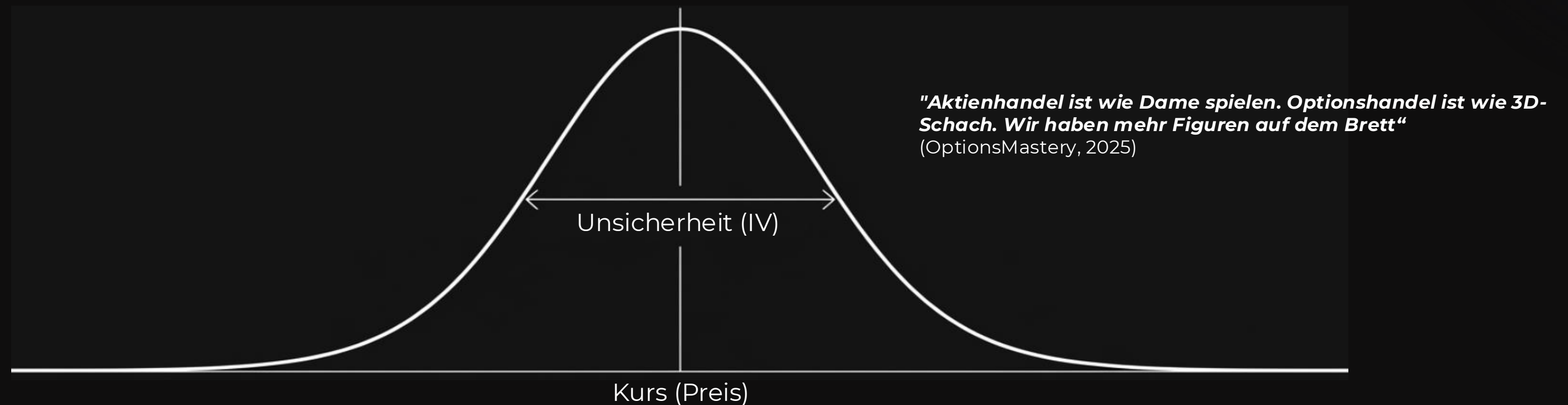
1. **Strukturelle Nachfrage:** Institutionen müssen sich absichern (Hedging) und kaufen systematisch Put-Optionen, was die Preise treibt.
2. **Verhaltensökonomie:** Anleger überschätzen systematisch die Wahrscheinlichkeit von Crashes und sind bereit, für Schutz eine überhöhte Prämie zu zahlen.
3. **Das Ergebnis:** Optionen sind wie eine Versicherungspolice chronisch überteuert. Als Verkäufer von Optionen agieren wir wie ein Versicherer und vereinnahmen diese Prämie (VRP).

Nicht trotz Unsicherheit handeln – sondern wegen ihr!

„Die Geschichte wird von unvorhersehbaren und folgenschweren „Black-Swan“-Ereignissen bestimmt. Wir müssen uns auf Ihre Existenz einstellen anstatt naiv versuchen sie vorherzusagen“

(Nassim Taleb, 2008)

„Wir handeln keine Meinung über die Kursrichtung. Wir handeln eine Meinung über das Niveau der Unsicherheit.“



Direktional Im Optionshandel bedeutet nicht, dass wir wissen, wohin der Kurs geht. Es bedeutet, dass wir uns dort positionieren, wo der Markt uns bezahlt

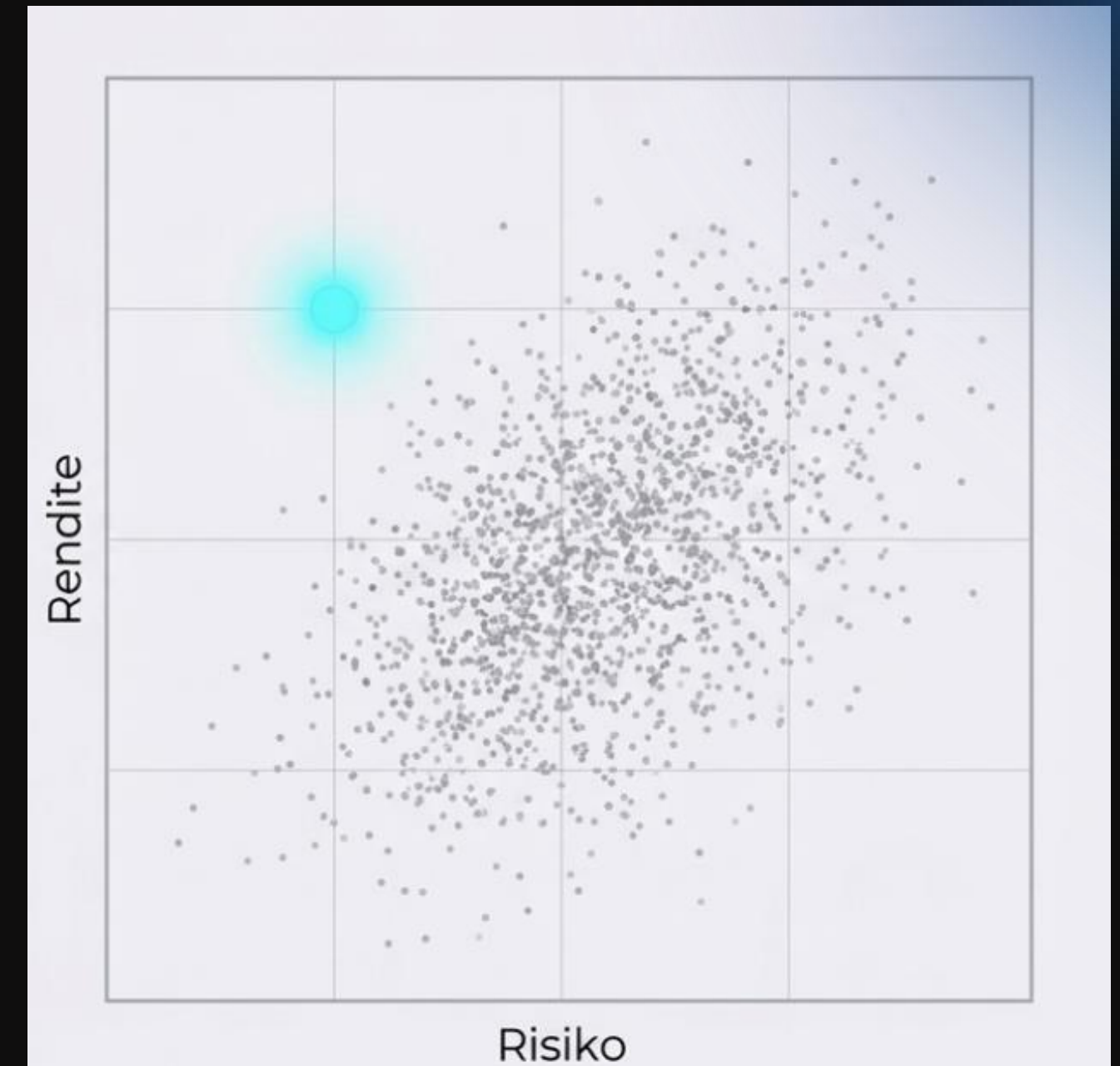
Unser Postulat: Maximale risikobereinigte Rendite

Wir suchen nach den höchsten risikobereinigten Renditen:

- Options-Strategien mit der höchsten Rendite pro Risikoeinheit
- Options-Strategien mit dem geringsten Risiko pro Renditeeinheit

Wir erzielen überdurchschnittliche risikobereinigte Renditen durch systematische Nutzung strukturelle Marktanomalien:

- z. B. chronisch überbewertete Index-Optionen wegen ihrer Nutzung als Markt Absicherung
- Liquidität und Größe sind entscheidende Faktoren für Reduzierung der Transaktionskosten und Gewährleistung einer präzisen Ausführung



Unser EdgeSeeker Ansatz



- ✓ Nutzt Greeks und Volatilität als Werkzeug
- ✓ Einstieg basiert auf klarem Trigger
- ✓ Risiko zuerst, Profit zuletzt, d.h. Risiko ist vor dem Trade zu 100% definiert
- ✓ Positionsgröße ist bestimmt
- ✓ Emotionslose Ausführung
- ✓ Managed systematisch bis zum Ende

Die 4 Säulen zu nachhaltigem Erfolg im Optionshandel



SÄULE 1



DIE ANALYSE
(das „Was“) Die
Werkzeuge
verstehen



SÄULE 2



DER FILTER
(Das „Warum“) Die
Edge Suche
und Bewertung



SÄULE 3



DAS FUNDAMENT
(Das „Wieviel“) Positionsgröße
& systematisches
Risikomanagement



SÄULE 4

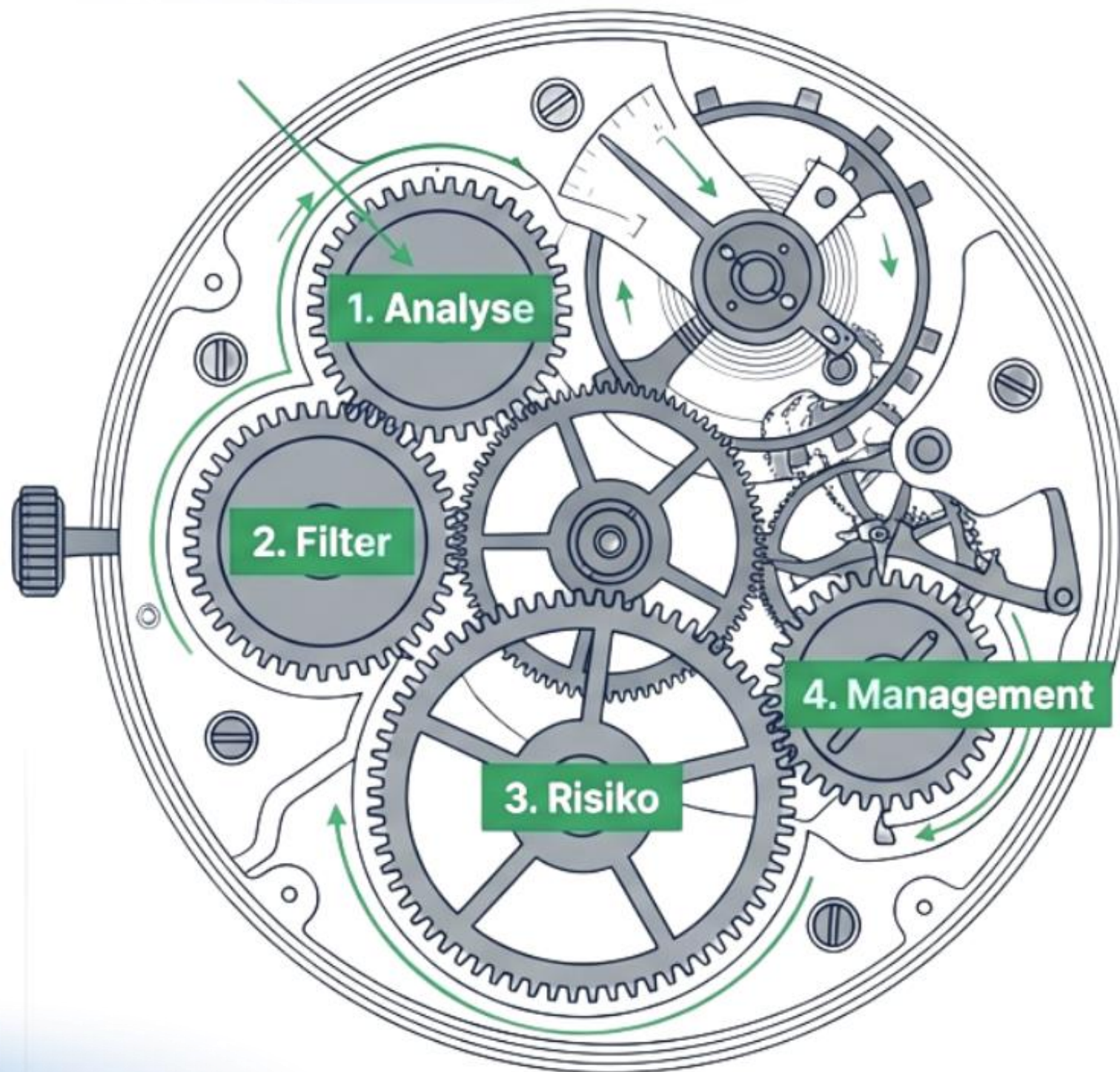


DAS COCKPIT
(Das „Wie“) Aktives
Trade-Management



Diese 4 Säulen sind nicht optional. Sie funktionieren nur im Zusammenspiel und in dieser Reihenfolge

Ein System wie ein Schweizer Uhrwerk



Unser robustes Handelssystem steht auf einem unverrückbaren Fundament.

Wir definieren **vier nicht-optionale** Säulen, die wie Zahnräder ineinandergreifen. Fällt eine Säule aus (z.B. Ignorieren einer Prämisse), steht das gesamte Uhrwerk still.

Die 4 Säulen:

- **1. Säule 1: Analyse** (Das „Was“ – Die Werkzeuge verstehen)
- **2. Säule 2: Filter** (Das „Warum“ – Edge Suche und Bewertung)
- **3. Säule 3: Risiko** (Das „Wieviel“ – Positionsgröße & systematisches Risiko-Management)
- **4. Säule: Management** (Das „Wie“ - Aktives Trade-Management)

„Der Prozess ist der einzige Schutz vor Willkür.“

IV vs. RV / Mean Reversion



Implizite Volatilität (IV) – Der Radar

Zukunftsgerichtet: Abgeleitet aus den aktuellen Optionspreisen

Reaktivität: Passt sich sofort an neue Marktinformationen an

Nachteil: Anfällig für „Market Noise“ und Illiquidität



Realisierte Volatilität (RV) – Der Rückspiegel

Rückwärtsgewandt: Berechnet aus der Standardabweichung vergangener Renditen (z.B. 30 Tage)

Stabilität: Objektiv und datengetrieben

Nachteil: Lag-Effekt. Reagiert verzögert auf Regimewechsel

Das Phänomen der Mean Reversion



Während Aktienkurse langfristige Trends bilden können, kehrt **die Volatilität (die Breite der Glockenkurve) tendenziell immer wieder zu ihrem langfristigen Mittelwert zurück**. Extreme Ausschläge sind selten von Dauer.

Wir können darauf **wetten, dass eine extrem hohe** (gespannte) IV wieder fällt. Dies ist die statistische Grundlage für viele profitable Stillhalterstrategien.

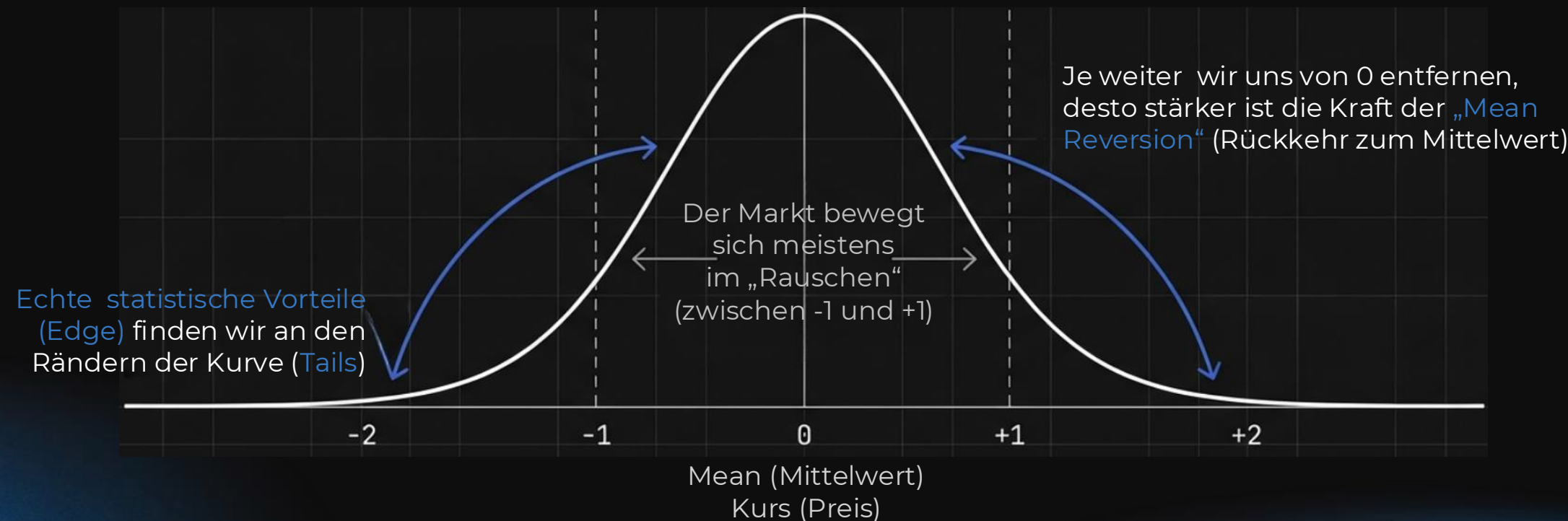
Die Analogie des Gummibandes

Stellen Sie sich den langfristigen Durchschnitt der Volatilität als Ankerpunkt vor. Je weiter die aktuelle Volatilität sich von diesem Mittelwert entfernt (das Gummiband wird gespannt), desto größer wird die „Spannung“ und die Wahrscheinlichkeit einer schnellen Rückkehr zur Mitte.

Der Z-Score als Regime-Indikator – Kalibrierung der Angst

Der IV-Z-Score (Standardwert) misst, um wieviele Standardabweichungen (σ) die aktuelle IV vom Durchschnitt der letzten 252 Tage abweicht.

Beantwortet die wichtigste Frage der Kontextualisierung: „Wie ungewöhnlich ist die aktuelle Implizite Volatilität relativ zu ihrer eigenen Historie?“



Konzept: Preisniveau relativ zur Historie (**HÖHE**)



Analogie: Ein Haus ist teurer, weil die Preise in der Stadt generell gestiegen sind.

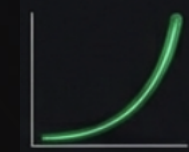
Die Physik der P&L

Varianzen sind additiv, Standardabweichungen (Volatilitäten) sind es nicht.

→ der Gewinn/Verlust verhält sich nicht linear zur Volatilität, sondern zur Varianz.

→ Gamma-Gewinn/Verlust hängt von der quadrierten Preisbewegung des Underlyings ab.

Gamma
(Beschleunigung)



$$P\&L \approx 0.5 \cdot \Gamma \cdot dS^2$$

Quadrierte Preisbewegung
(„Energie“)

Gamma-Gewinn/Verlust hängt von der quadrierten Preisbewegung (der „Energie“) ab. Deshalb müssen wir in Varianzen denken, nicht in Volatilitäten

Variance Risk Premium / VRP - Z

$$\text{VRP} = \text{IV}^2 - \text{RV}^2$$

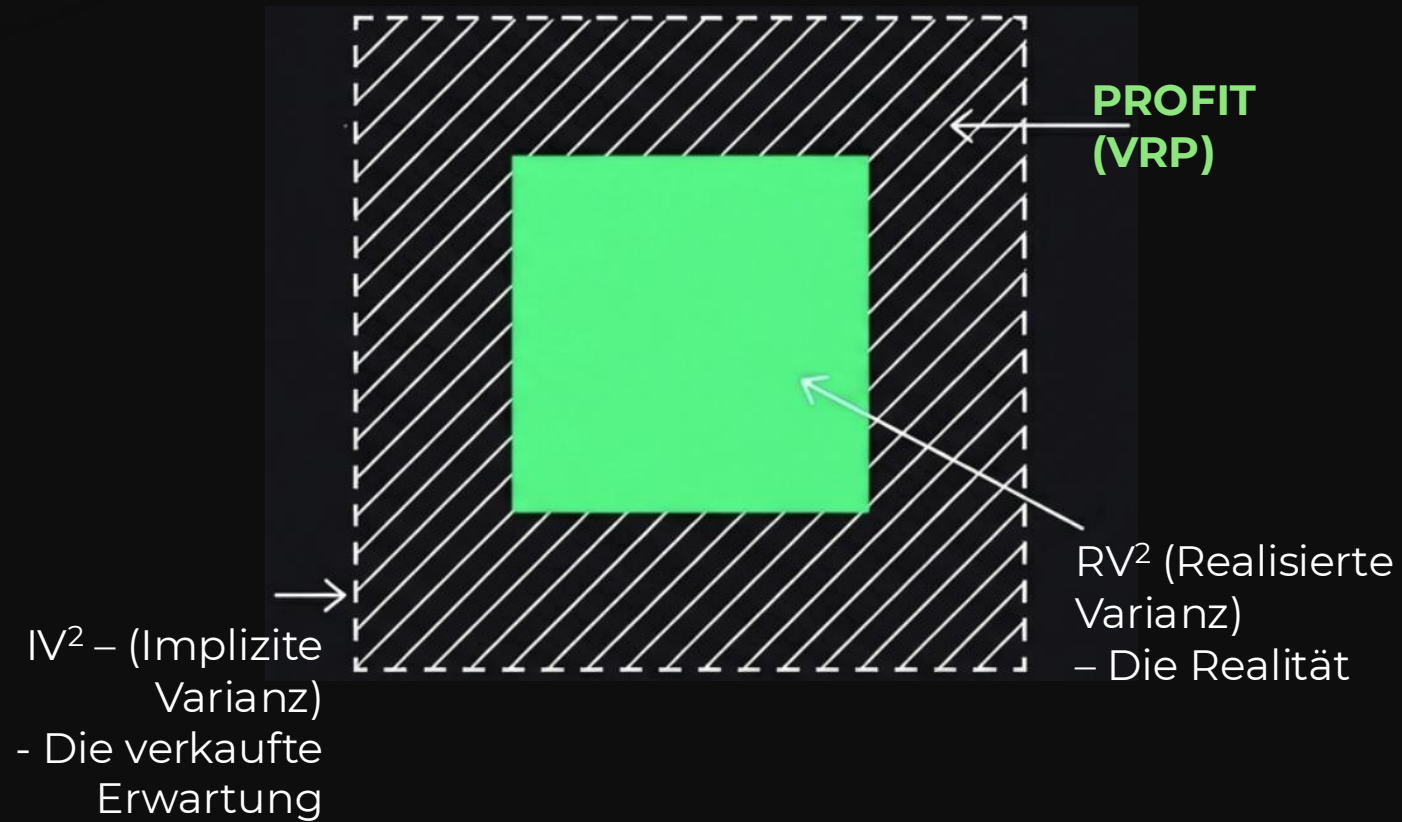


Implied Variance:
Der Preis für die
potentielle
Energie (Verkauf).

Realized Variance:
Die Energie, die
sich tatsächlich
entlädt.

Die Prämie ist die Differenz der
Varianzen

Die Logik: Wenn sich die Volatilität verdoppelt, verdoppelt sich das Risiko/Chance in einer delta-neutralen Strategie nicht einfach – es vervielfacht sich. Die quadrierte Formel ($\text{IV}^2 - \text{RV}^2$) bildet dieses konvexe Risiko (die "Energie" im Markt) exakt ab.



Wir verkaufen die Angst (IV^2) und kaufen die Realität (RV^2)

VRP-Z (Volatilitäts-Risikoprämie)



Konzept: Preisniveau relativ zur Varianz (**RISIKOPRÄMIE**)

Der Z-Score ist der ultimative **Kontext-Geber**. Er beantwortet nicht, *wie hoch* die Prämie ist, sondern *wie ungewöhnlich* sie gerade ist

Analogie:

Ein Haus ist überteuert, weil es mehr kostet, als es an Miete einbringt

Die Synthese: Range vs Distribution

IVRank (IVR) – der „Range Finder“

Der IVR setzt die aktuelle Volatilität ins Verhältnis zur absoluten Handesspanne des letzten Jahres

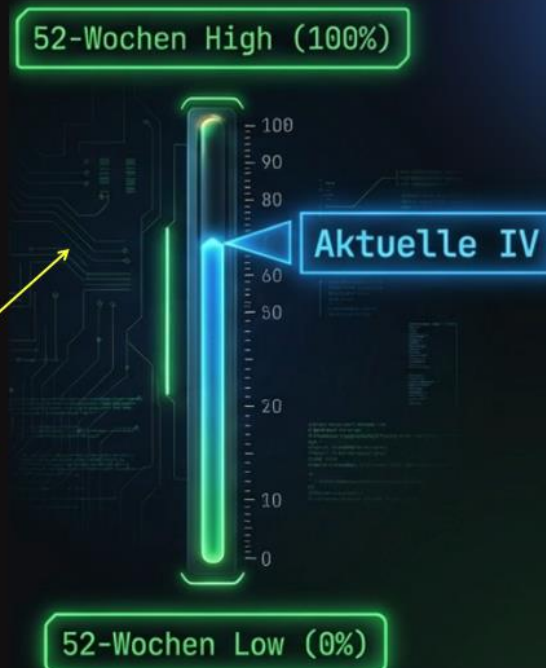
Er beantwortet die Kernfrage: „Wo stehen wir heute relativ zum absoluten Tiefpunkt und absoluten Höchstpunkt der letzten 52 Wochen?“

$$IV Rank = \left(\frac{\text{Aktuelle IV} - 52 \text{ Wochen Low}}{52 \text{ Wochen High} - 52 \text{ Wochen Low}} \right) \times 100$$

Abstand zum "Boden", d.h. wie "hoch" sind wir?

Die Range

IVP ist anfällig für Spikes



Aussage:

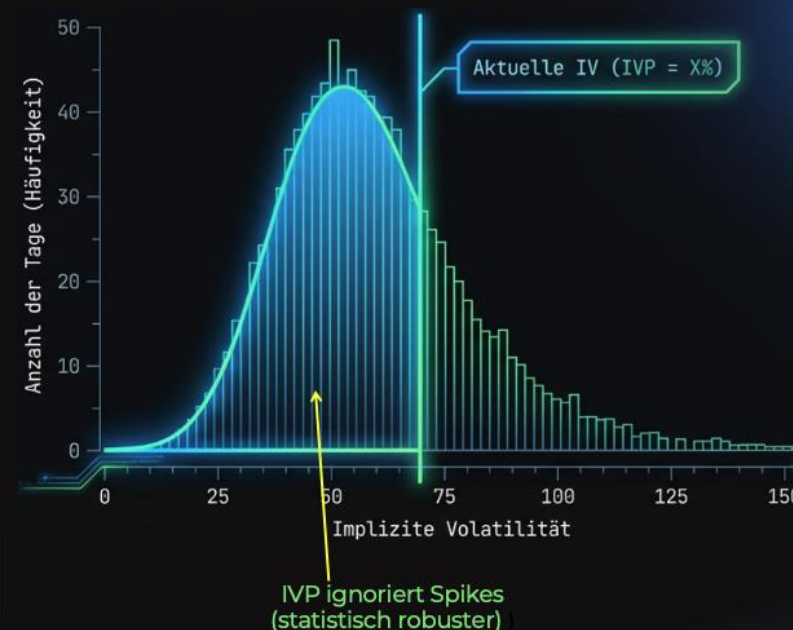
- 0%: Die IV ist am Jahrestief.
- 100%: Die IV ist am Jahreshoch.
- 50%: Die IV ist exakt in der Mitte der Jahres-Spanne.

IV Percentile (IVP) – Der „Frequenz-Messer“

Das IV Percentile ignoriert die absoluten Hochs. Es analysiert die Verteilung.

Es beantwortet die Frage: „Wie oft war es im letzten Jahr billiger als heute?“

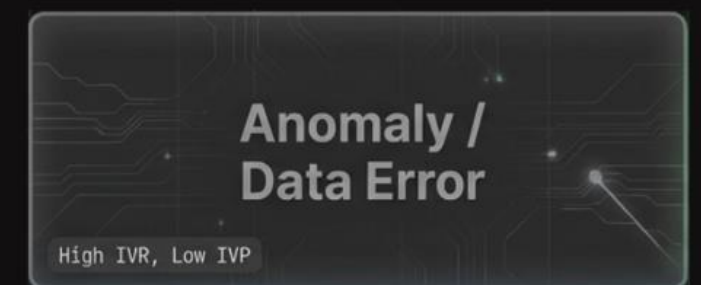
$$IV Percentile = \left(\frac{\text{Anzahl der Tage mit niedrigerer IV als aktuell}}{\text{Gesamtzahl der betrachteten Tage}} \right) \times 100$$



Aussage:

- 80 = An 80% der Tage war IV ≤ heute → heute ist "relativ oft hoch"
- 20 = An 80% der Tage war IV > heute → heute ist "relativ oft niedrig"

Zusammen ergeben IVP und IVR ein 3-D Bild der Volatilität. Sie sind die Kompass in der Architektur und Unsicherheit.



Die richtigen Linsen für den Markt

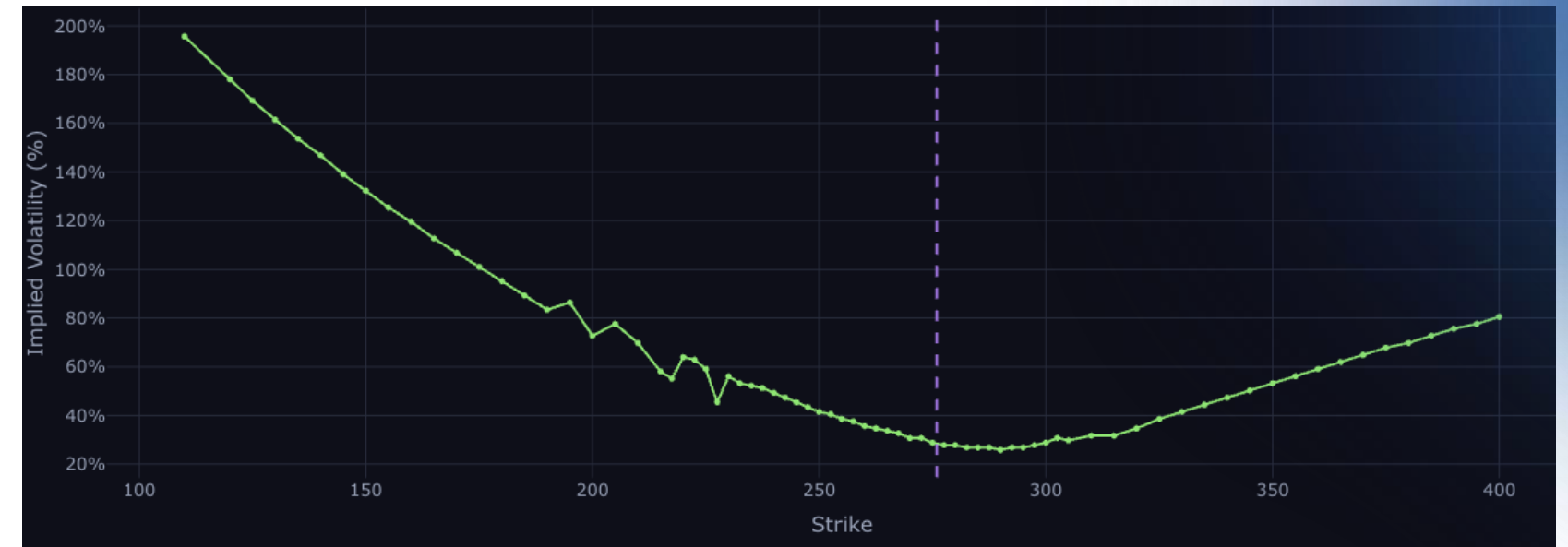
Die Terminstruktur - Renditekurve der Unsicherheit



Ein Kurs-Chart zeigt nur Preis und Zeit. Er ist flach und ignoriert die dritte Dimension: Die Erwartung des Marktes, wann das Risiko eintreten wird.

Wir handeln nicht den Kurs, sondern eine Verzerrung in der Volatilitätskurve über die Zeit.“ „ Damit handeln wir nicht nur ob Volatilität hoch oder niedrig ist, sondern wo auf der Zeitachse sie zu hoch und wo sie zu niedrig bepreist ist.“

Vola Skew – der Lügendetektor des Marktes



- Ignoriert den Optionspreis, fokussiert sich stattdessen auf den Risikopreis.
- Zeigt nicht, wo der Markt ist, sondern wovon die Akteure wirklich Angst haben.
- Ist nicht statisch. Seine Veränderung über Zeit und im Vgl. zu anderen Instrumenten liefert wertvolle Informationen.

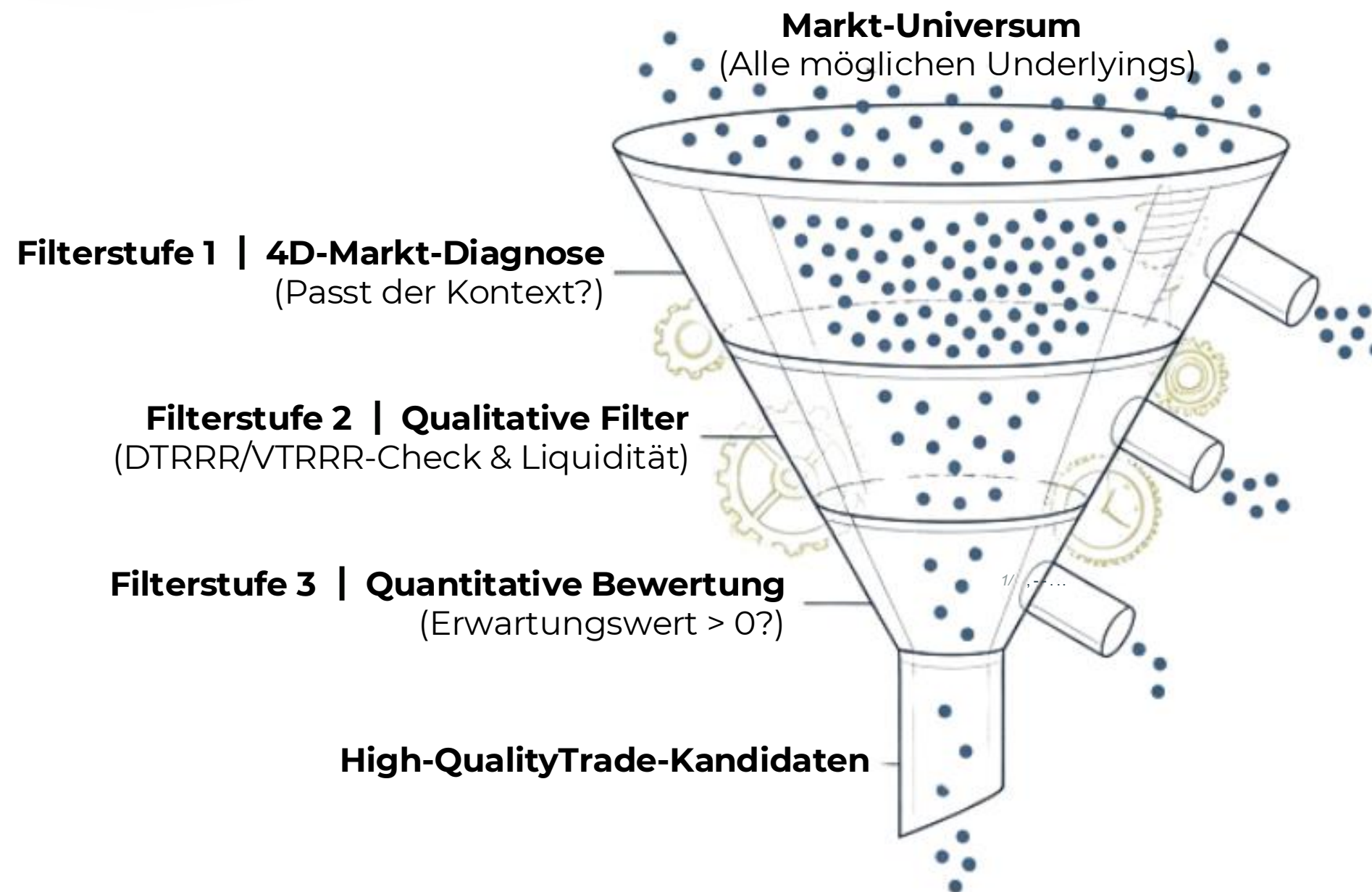
Horizontaler Blick (Strike-Raum): Wo ist IV relativ am stärksten erhöht? Segment mit dem höchsten „Versicherungsaufschlag“)

Zeitlicher Vergleich (Historie): Skew heute im Vgl. zu einer ruhigen Marktphase aus.

Querschnittsvergleich (Instrumente): Vergleich von Index-Skew vs. Einzelaktien-Skew. Indices zeigen systemische Crash-Angst, Einzelaktien oft spezifische Risiken

Säule 2: Bewertung & Filter: Das Prinzip der Eliminierung


**Wir suchen nicht nach Gründen *für* einen Trade
Wir suchen nach Gründen, die *dagegen* sprechen**



Nur was diesen rigorosen, mehrstufigen Prozess überlebt, wird überhaupt als potenzieller Trade in Betracht gezogen. Das ist unser primärer Risikofilter.

Macro-Level Markt-Diagnose: Blick auf vier Dimensionen

Bevor wir handeln, lesen wir den Markt. Unsere Analyse ist kein Raten, sondern eine strukturierte Untersuchung mit vier Perspektiven. Dadurch erhalten wir den notwendigen Kontext vor jedem Setup.


1 Dimension **HÖHE** 

Frage: Ist Volatilität aktuell teuer oder billig?

Metapher: Das Gummiband der Angst

Metriken:

- ✓ IVP + IVR
- ✓ IV vs. RV / IV Z-Score
- ✓ VRP / VRP Z-Score


2 Dimension **ZEIT** 

Frage: Wann erwartet der Markt Panik?

Metapher: Die Renditekurve der Unsicherheit

Metriken:

- ✓ Terminstruktur (Contango / Backwardation)
- ✓ Ereignisse (Earnings, Makrodaten)


3 Dimension **PREIS/ STRIKE** 

Frage: Wo genau sitzt die Angst im Markt?

Metapher: Der Lügendetektor des Marktes

Metriken:

- ✓ Volatility Skew (steil/flach)
- ✓ Put / Call-Ratio

4 Dimension **STRUKTUR** 

Frage: Was müssen die Market Maker tun?

Metapher: Der Blick unter die Motorhaube

Metriken:

- ✓ Gamma Exposure (GEX/DEX)
- ✓ HVL (High Volatility Levels)

Die Physik des Marktes: Gamma Exposure (GEX) verstehen

Wie das Hedging der Market Maker das Marktverhalten fundamental verändert

Positives Gamma (Stabilisierend)



Der Market Maker als Stoßdämpfer.

Mechanik: Kauft bei fallenden Kursen, verkauft bei steigenden Kursen, um Delta-neutral zu bleiben.

Wirkung: Bremst die Bewegung, zieht den Preis zu einem bestimmten Level (Mean Reversion).

Negatives Gamma (Beschleunigend)



Der Market Maker als Brandbeschleuniger.

Mechanik: Verkauft bei fallenden Kursen, kauft bei steigenden Kursen, um Delta-neutral zu bleiben.

Wirkung: Verstärkt die Bewegung in die bereits eingeschlagene Richtung (Trendfolgend).

Positives Gamma: Markt neigt zur Stabilisierung. Mean-Reversion-Strategien sind favorisiert.

HVL (High Volatility Level)/ Gamma-Flip-Punkt

Negatives Gamma: Markt neigt zu Trendbewegungen. Volatilität beschleunigt sich selbst.

Unterhalb des HVL ändert sich die Physik des Marktes. Unsere Handelsstrategie muss sich dieser Realität anpassen.

Das Mechanische Dashboard



1. GEX-Status

Positiv = Buy Dips
Negativ = Sell, Hedge



2. Flip Level

Wo kippt die Stimmung?
(Key Pivot)



2. Walls

Wo sind die Ziele?
(Call Wall = Target/Resist)



4. Zeit

Sind wir kurz for OpEx?
(Maximum Pinning Risk)

Wir nutzen GEX **NICHT** zur Vorhersage (der Zukunft), **sondern zur Einschätzung** der Reaktionsfähigkeit des Marktes

Bewertung - Das quantitative Risiko

Die messbare Unsicherheit der zukünftigen Gewinn- und Verlustrechnung (P&L).

d.h. die Frage, die wir uns stellen: „ Wie sieht die Verteilung möglicher Ergebnisse aus – über alle Szenarien von Kurs, Volatilität und Zeit?“



Kursrisiko
(Delta & Gamma)

GAMMA-Effekt



Volatilitätsrisiko
(Vega)

VEGA-Effekt



Zeitrisiko
(Theta)

THETA-Effekt



Liquiditätsrisiko
(Spread/Slippage)

Relativer
Spread <3%

$f(x)$

Modellrisiko
(Annahmen)

PoP
Drift μ
Downside-Deviation
...

Erwartungswert > 0 ist ein Hauptkriterium, d.h. wir schauen nicht nach Trefferquote (Probability of Profit), sondern akzeptieren Trades mit niedrigerer Gewinnwahrscheinlichkeit, wenn die Auszahlung im Gewinnfall das Risiko überkompensiert, d.h. wir **fokussieren auf Verteilung**: Max Loss, Tail-Risk, Liquidität, Modellannahmen.

Narrativ: "Wir suchen nicht nach Gründen für einen Trade. Wir nutzen diese Filter um *gegen* den Trade zu argumentieren. Nur was übrig bleibt, wird gehandelt." Das unterstreicht den Risiko-First-Ansatz.

Das universelle Prinzip: Risiko pro Einheit Ertrag

Wieviel riskiere ich, um einen Dollar Zeitwert zu verdienen?



Der Mythos: Theta ist wie Mieteinnahme. Ich muss nur warten.

Die Realität: Theta ist kein geschenktes Geld. Es ist „Pain-Money“ für das Risiko, dass der Markt sich bewegt oder Panik ausbricht.

Die Frage: Ist die Miete hoch genug für das Risiko, dass das Haus abbrennt?

Ziel: Den Wert so nah wie möglich an Null bringen
Logik: Da Risiken negativ sind, ist -1.0 besser als -10.0

DTRRR: Der Preis der Bewegung

Delta/Theta Risk/Return Ratio

DTRRR misst das Preisrisiko im Verhältnis zum Zeitwertgewinn

Es kombiniert:

- Delta (Geschwindigkeit / Lineares Risiko)
- Gamma (Beschleunigung / nicht-lineares Krümmungs-Risiko)

$$\text{DTRRR} = \frac{\text{Delta - Effekt} + \text{Gamma - Effekt}}{\text{Theta - Effekt}}$$

$$\text{DTRRR} = \frac{\text{Erwarteter Verlust durch Preisbewegung}}{\text{Erwarteter Gewinn durch Zeit}}$$

Sicherer Bereich
-1 bis -2

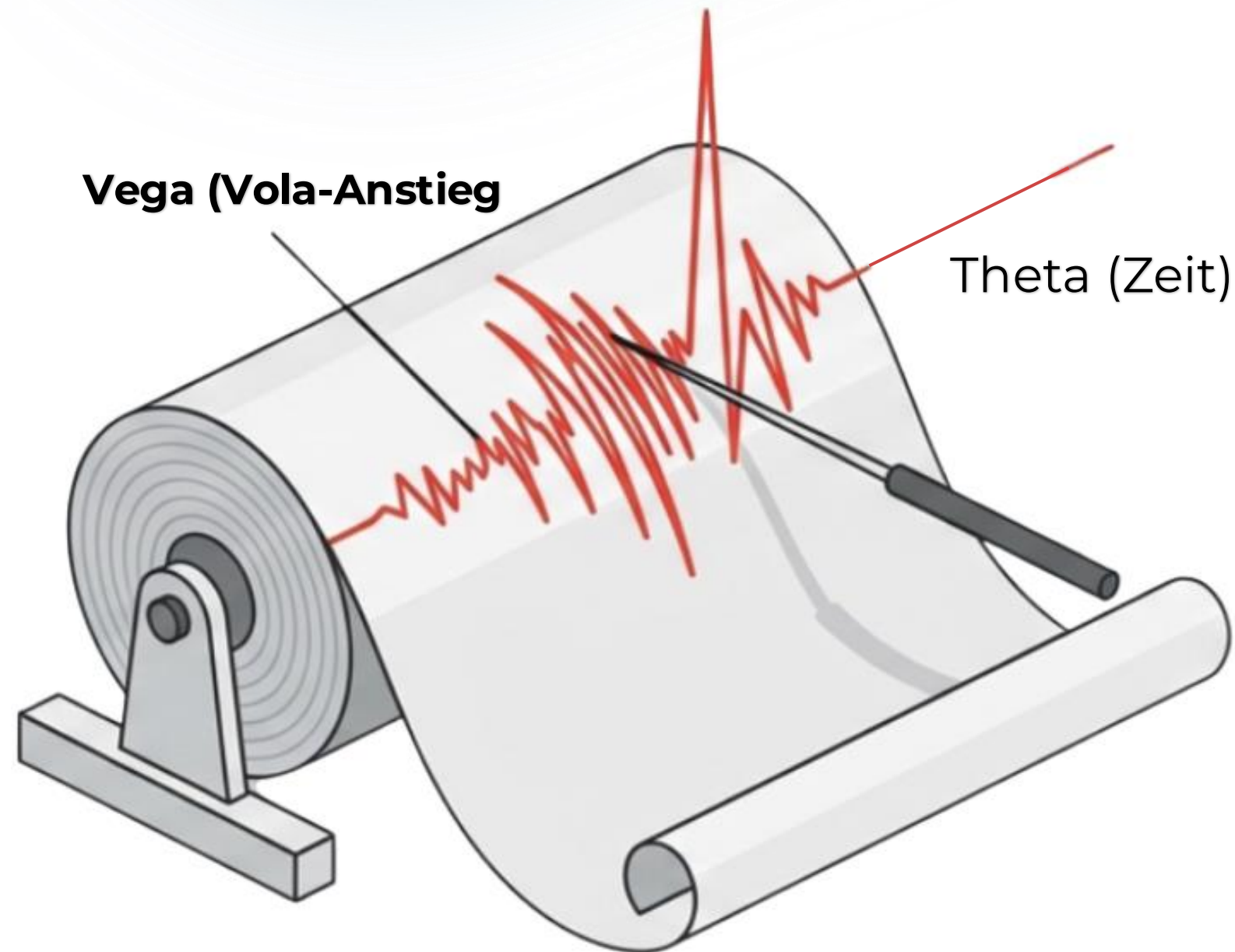


Warnsignal: < -4.00

Beispiel: -1.13 bedeutet \$1.13 Risiko für \$1.00 Ertrag

VTRRR: Die Gefahr der Panik

Vega/Theta Risk/Return Ratio



$$\text{VTRRR} = \frac{\text{Erwarteter Verlust Änderung der IV}}{\text{Erwarteter Gewinn durch Zeit}}$$

VTRRR misst das Risiko einer Änderung der impliziten Volatilität (IV) im Verhältnis zum Zeitwertgewinn

$$\text{VTRRR} = \frac{\text{Vega - Effekt}}{\text{Theta - Effekt}}$$

Wie viel erwartetes **IV-Risiko** (Vega) nehme ich pro 1\$ erwarteten Theta-Ertrag in den nächsten X Tagen?“

Beispiel: -2.5 bedeutet \$2.50 Risiko für \$1.00 Ertrag

Blick in die Zukunft: Die Monte-Carlo-Simulation

Tausende mögliche Szenarien, um die wahrscheinlichste Bandbreite zu definieren



Was ist das?

Eine Simulation von 10.000+ möglichen Preis-Pfaden basierend auf aktueller Volatilität.



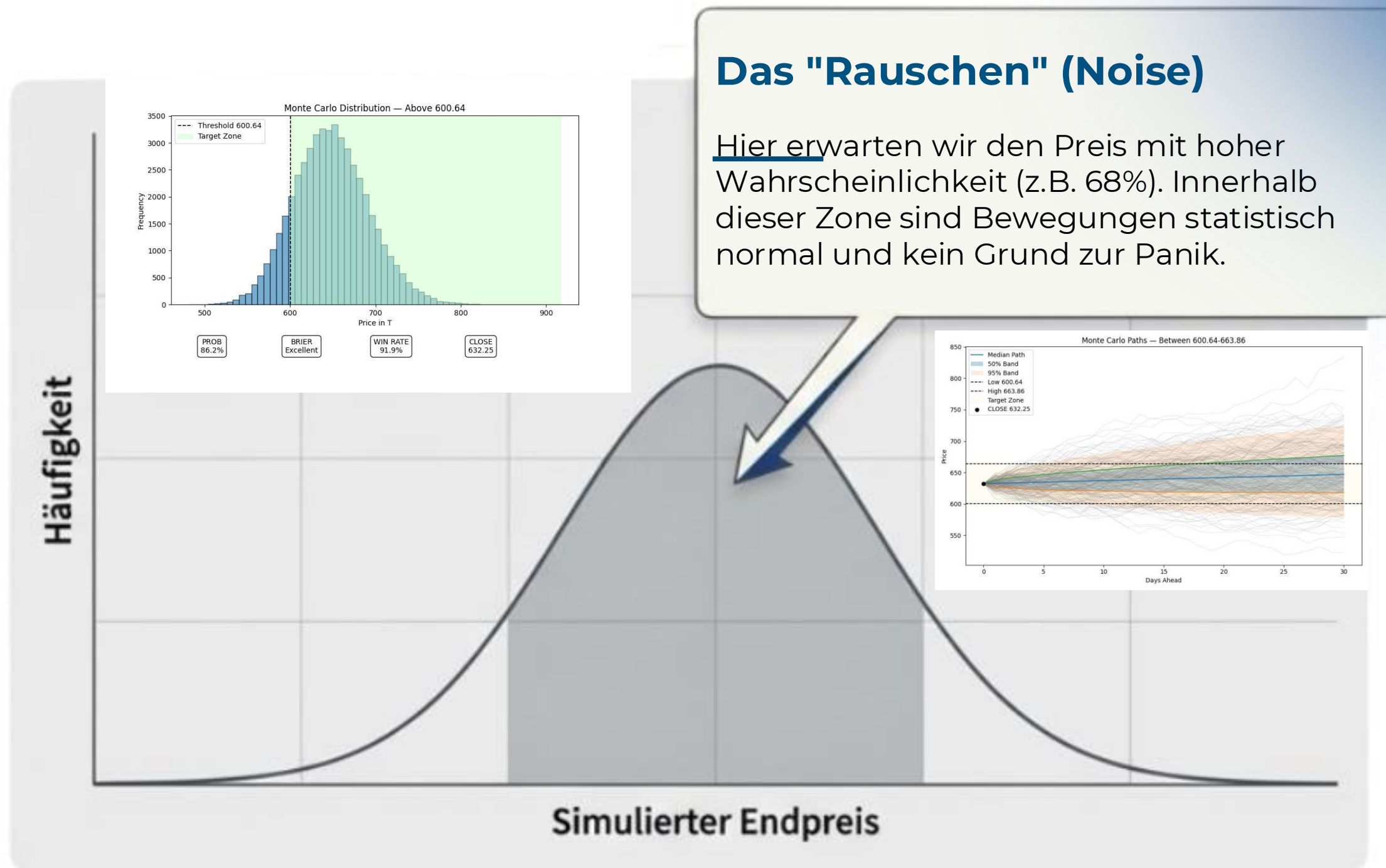
Was sagt es uns?

Es visualisiert die Verteilung aller potenziellen Ergebnisse für unsere Position zum Verfall.



Wozu dient es?

Um eine datenbasierte Vorstellung von Chance und Risiko zu bekommen, jenseits von subjektivem Bauchgefühl. Dies ist die Grundlage für die Definition unseres maximalen Risikos.





Der finale Filter: Den Erwartungswert systematisch nutzen

Der Erwartungswert wird das Werkzeug zur Optimierung unseres Handelsprozesses

$$EW = (P_{\text{Gewinn}} \times H_{\text{Gewinn}}) + (P_{\text{Verlust}} \times H_{\text{Verlust}}) + \dots$$

Der **Erwartungswert** ist ein statistisches Maß, das den antizipierten Durchschnittswert eines Trades angibt, wenn dieser unendlich oft unter identischen Bedingungen wiederholt würde. Ein positiver EW signalisiert einen statistischen Vorteil zu unseren Gunsten.

P (Wahrscheinlichkeit)
 Wie wahrscheinlich ist jedes mögliche Ergebnis am Verfallstag?

H (Auszahlung / Payoff)
 Wie hoch ist der Gewinn oder Verlust bei jedem Ergebnis?

Ein Trade wird nur ausgeführt, wenn der EW > 0

Filtern
 Der grundlegendste Schritt. Wir analysieren nur noch Trades, bei denen der **EW > 0** ist. Damit eliminieren wir systematisch alle Wetten, bei denen die Statistik gegen uns spricht.




Sortieren & Vergleichen
 Trades haben, sortieren absteigend nach dem EW. Konzentrieren unsere Zeit und unser Kapital auf die Gelegenheiten mit der höchsten statistischen Edge.

Optimieren mit eigenen Kennzahlen.
 Wir erstellen eigene Ratios, um Trades nach unseren Präferenzen zu gewichten.

**Wichtige Abgrenzung:
 Fokus auf EW > PoP (Probability of Profit):**

Ein positiver EW ist der mathematische Beweis für einen statistischen Vorteil („Edge“).

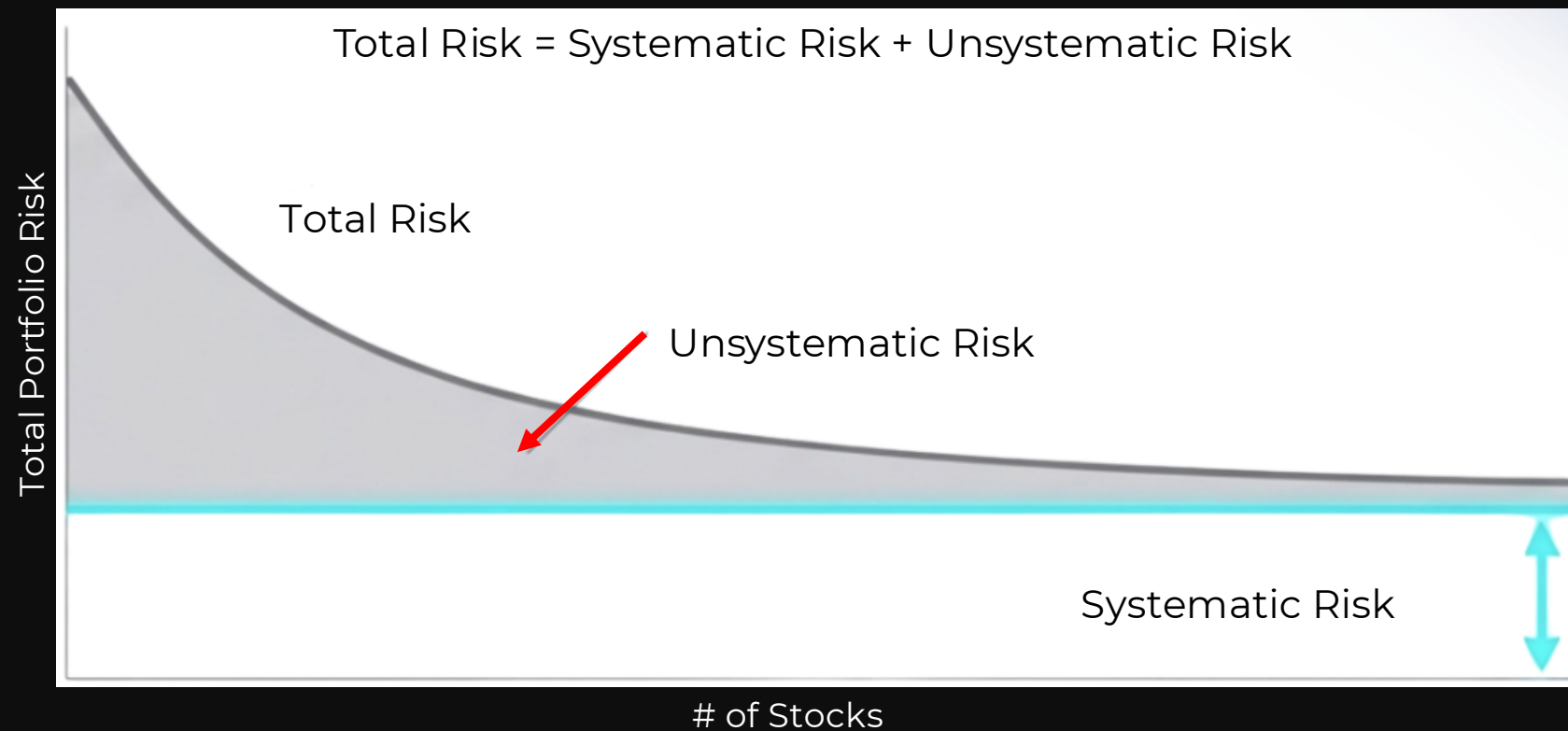
Der Erwartungswert fasst die gesamte Komplexität eines Trades - alle möglichen Ausgänge und ihre Wahrscheinlichkeiten - in einer einzigen, entscheidungsrelevanten Zahl zusammen.

<p>Risiko-adjustierter EW </p> $\frac{\text{Erwartungswert}}{\text{Max. Verlust}} \div$ <p>Diese Kennzahl bevorzugt Trades, die einen hohen erwarteten Gewinn im Verhältnis zum schlimmstmöglichen Verlust bieten.</p>	<p>Volatilitäts-gewichteter EW </p> $\text{Erwartungswert} \times \text{IV Rank (für Prämienverkäufer)}$ <p>Kombiniert die statistische Edge mit einer hohen impliziten Volatilität. Findet die besten Gelegenheiten, wenn 'die Angst am größten' und die Prämien am höchsten sind.</p>	<p>Fundamental-gewichteter EW </p> $\text{Erwartungswert} \times \text{EPS Growth Rate}$ <p>Verbindet die Options-Edge mit fundamentaler Stärke. Bevorzugt statistisch profitable Trades auf qualitativ hochwertige, wachsende Unternehmen.</p>
--	---	---

Säule 3: Das Fundament – systematisches Risiko-Management

Kein System überlebt ohne strikte Regeln.

- Wir behandeln Risiko nicht als Gefühl, sondern als messbare Größe
- Wir definieren Entscheidungen vorab
- Wir optimieren nicht für den max. Gewinn pro Trade, sondern für die maximale Überlebenschance des Portfolios



Diversifikation eliminiert nur das unsystematische (spezifische) Risiko. Das systematische Marktrisiko bleibt.

Wir müssen es nicht nur akzeptieren – wir müssen es managen.

- **kein Stop Loss** (arbeiten mit Risk-Exits: P&L-Schwellen, Prämien-Multiplikatoren, DTE-Regeln oder Delta-Triggern)
- **traden mit definierten Risiken** (max Loss ist konstruktiv begrenzt)
- Trade vollständig, wenn **Exit-Regeln für Gewinn und Verlust definiert**
- Klarer **Adjustierungsplan** als Teil des Designs

„Edge ohne Risikoregeln ist Theorie – erst das Risikomanagement macht sie handelbar.“

Fundament des Überlebens: Die Mathematik der Positionsgröße

„Die wichtigste Variable im Handel ist die, die zu 100 % kontrollierbar ist:
Die Positionsgröße.“

Der häufigste Fehler: Diskretionäre Größe

- Basiert auf Gier oder Angst. Führt zum „Ruin-Risiko“.



Unser Ansatz: Mathematische Größe

- Rein mathematisch und an den Trade-Typ gekoppelt. Abgeleitet vom Portfolio-Gesamtrisiko.

Das Ziel: Wir optimieren nicht für den maximalen Gewinn pro Trade, sondern für die **maximale Überlebenswahrscheinlichkeit des Portfolios.**

Säule 3: Das Fundament – Positionsgröße

Die **wichtigste Variable im Handel ist die, die 100% kontrollierbar ist: Die *Positionsgröße*.**

Eine diskretionäre Positionsgröße ist die häufigste Fehlerquelle! Unser Ansatz ist rein mathematisch und an den Trade gekoppelt. Der Account bzw. das Portfolio ist die Basis für alle Berechnungen.

Erforderliche Rendite, um die Gewinnschwelle zu erreichen	
Kumulativer Verlust auf das Gesamtkapital	Erforderliche Gesamtrendite des Portfolios, um die Gewinnschwelle zu erreichen
1%	1,01%
2%	2,04%
3%	3,09%
4%	4,17%
5%	5,26%
10%	11,11%
15%	17,65%
20%	25,00%
25%	33,33%
30%	42,86%
35%	53,85%
40%	66,67%
45%	81,82%
50%	100,00%
55%	122,22%
60%	150,00%
65%	185,71%
70%	233,33%
75%	300,00%
80%	400,00%
85%	566,67%
90%	900,00%
95%	1900,00%
100%	Impossible

2% Risiko-Kapital
20% Max Loss/Trade
Positionsgröße=10%

		Maximale Positionsgröße in % des Gesamtkapitals												
		Maximaler prozentualer Verlust pro Trade												
		5,00%	10,00%	15,00%	20,00%	25,00%	30,00%	35,00%	40,00%	45,00%	50,00%	60,00%	75,00%	100,00%
Prozentsatz vom "Total Capital at Risk"	0,50%	10,00%	5,00%	3,33%	2,50%	2,00%	1,67%	1,43%	1,25%	1,11%	1,00%	0,83%	0,67%	0,50%
	1,00%	20,00%	10,00%	6,67%	5,00%	4,00%	3,33%	2,86%	2,50%	2,22%	2,00%	1,67%	1,33%	1,00%
	1,50%	30,00%	15,00%	10,00%	7,50%	6,00%	5,00%	4,29%	3,75%	3,33%	3,00%	2,50%	2,00%	1,50%
	2,00%	40,00%	20,00%	13,33%	10,00%	8,00%	6,67%	5,71%	5,00%	4,44%	4,00%	3,33%	2,67%	2,00%
	2,50%	50,00%	25,00%	16,67%	12,50%	10,00%	8,33%	7,14%	6,25%	5,56%	5,00%	4,17%	3,33%	2,50%
	3,00%	60,00%	30,00%	20,00%	15,00%	12,00%	10,00%	8,57%	7,50%	6,67%	6,00%	5,00%	4,00%	3,00%
	3,50%	70,00%	35,00%	23,33%	17,50%	14,00%	11,67%	10,00%	8,75%	7,78%	7,00%	5,83%	4,67%	3,50%
	4,00%	80,00%	40,00%	26,67%	20,00%	16,00%	13,33%	11,43%	10,00%	8,89%	8,00%	6,67%	5,33%	4,00%
	4,50%	90,00%	45,00%	30,00%	22,50%	18,00%	15,00%	12,86%	11,25%	10,00%	9,00%	7,50%	6,00%	4,50%
	5,00%	100,00%	50,00%	33,33%	25,00%	20,00%	16,67%	14,29%	12,50%	11,11%	10,00%	8,33%	6,67%	5,00%
5,50%	110,00%	55,00%	36,67%	27,50%	22,00%	18,33%	15,71%	13,75%	12,22%	11,00%	9,17%	7,33%	5,50%	
6,00%	120,00%	60,00%	40,00%	30,00%	24,00%	20,00%	17,14%	15,00%	13,33%	12,00%	10,00%	8,00%	6,00%	
6,50%	130,00%	65,00%	43,33%	32,50%	26,00%	21,67%	18,57%	16,25%	14,44%	13,00%	10,83%	8,67%	6,50%	
7,00%	140,00%	70,00%	46,67%	35,00%	28,00%	23,33%	20,00%	17,50%	15,56%	14,00%	11,67%	9,33%	7,00%	
7,50%	150,00%	75,00%	50,00%	37,50%	30,00%	25,00%	21,43%	18,75%	16,67%	15,00%	12,50%	10,00%	7,50%	
8,00%	160,00%	80,00%	53,33%	40,00%	32,00%	26,67%	22,86%	20,00%	17,78%	16,00%	13,33%	10,67%	8,00%	
8,50%	170,00%	85,00%	56,67%	42,50%	34,00%	28,33%	24,29%	21,25%	18,89%	17,00%	14,17%	11,33%	8,50%	
9,00%	180,00%	90,00%	60,00%	45,00%	36,00%	30,00%	25,71%	22,50%	20,00%	18,00%	15,00%	12,00%	9,00%	
9,50%	190,00%	95,00%	63,33%	47,50%	38,00%	31,67%	27,14%	23,75%	21,11%	19,00%	15,83%	12,67%	9,50%	
10,00%	200,00%	100,00%	66,67%	50,00%	40,00%	33,33%	28,57%	25,00%	22,22%	20,00%	16,67%	13,33%	10,00%	

Positionsgrößen Kalkulator			
Wert	Kalkulation der Positionsgröße	\$ Wert	
100.000	Trading Kapital (Portfolio Wert) in \$	100.000	Gesamtkapital in \$
2,00%	Gewünschtes Risikokapital (% vom Gesamt-Portfolio)	2.000	\$-Betrag des gewünschten Gesamttriskokapitals (TCAR)
20,00%	Maximaler Verlust pro Trade (% der Positionsgröße)	2.000	\$-Betrag des maximalen Verlusts (ML)
10,00%	Positionsgröße (in % des Gesamt-Portfolios)	10.000	\$-Betrag der Positionsgröße (PS)

B4-6 und B9-10 sind Eingabefelder. B5= das Gesamttriskokapital in % und B5 ist der maximale Verlust pro Trade in %. J5 ist der \$-Betrag des Gesamttriskokapitals, J6 der \$-Betrag für den maximalen Verlust pro Trade und J7 ist die Positionsgröße in \$

Säule 3 in Aktion: Die Verteidigungslinien der Layering-Architektur.

Layer A- Front Gamma/ Delta-Hedge

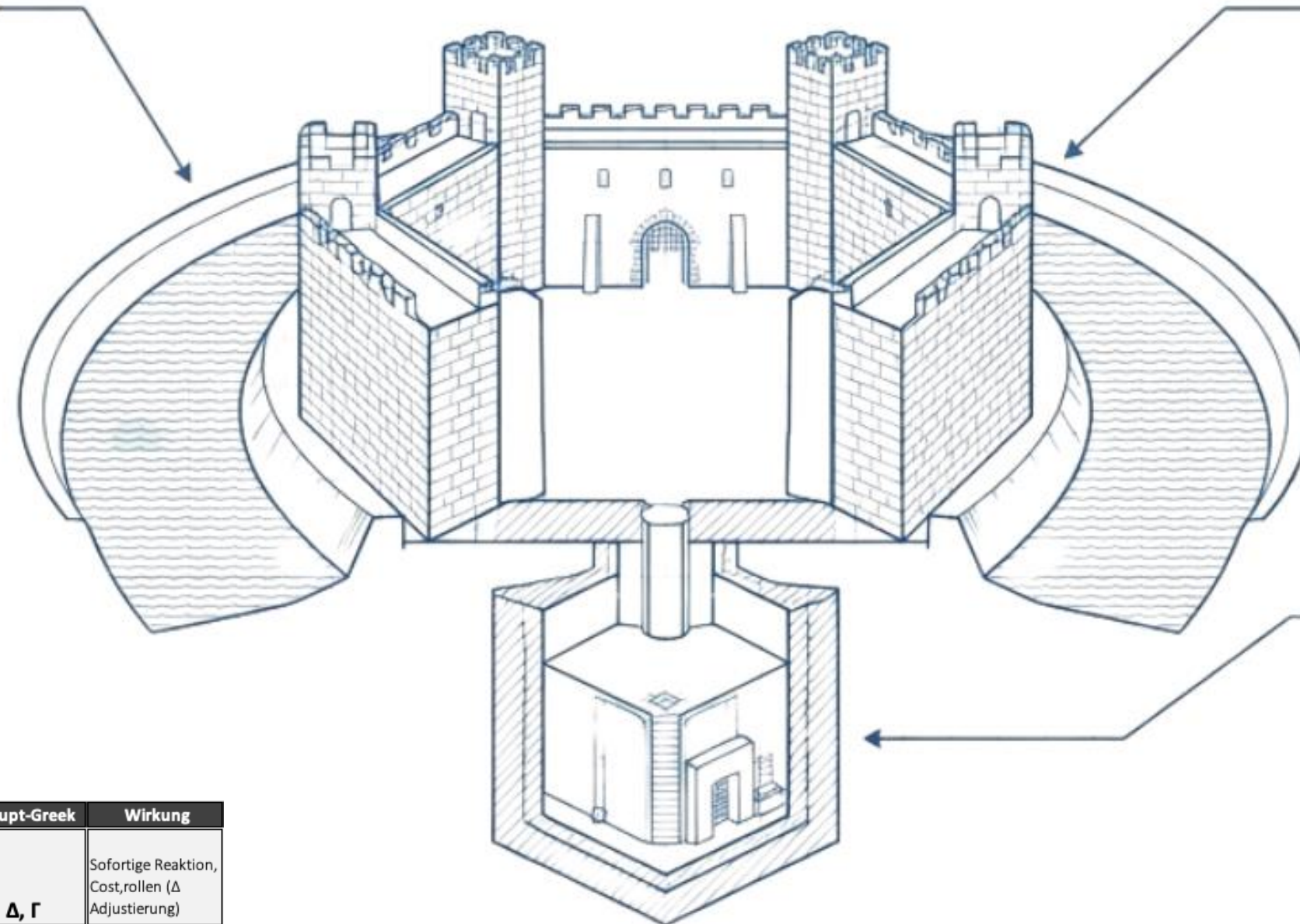
Der erste Schutzwall gegen kleine, schnelle Angriffe (tägliche Marktschwankungen). Wird durch kurzlaufende Optionen oder Futures gesteuert

Szenario: Markt bewegt sich +/-1-2%

Layer B - Vega Convexity/ Kalender

Schutz vor längeren Belagerungen und einem Anstieg der Unsicherheit (Vola-Anstieg). Wird durch Kalender-Spreads oder länger laufende Optionen aufgebaut.

Szenario: Markt fällt 5% & IV steigt



Layer C - Fat Tail/ Wings

Der ultimative Schutz für den "Schwarzen Schwan". Weit aus dem Geld liegende Optionen, die nur bei extremen Marktbewegungen aktiviert werden.

Szenario: Markt crasht >20%

Praxisbewährte Layering - Architektur

Layer	Zielzone	Underlying	Instrument/Beispiel	Haupt-Greek	Wirkung
A Front Gamma / Quick Response"	-2% ... -8%	SPX / SPY / XSP / ES1!	Bear-Put Spread, Put Fly, Put Calendar	Δ, Γ	Sofortige Reaktion, Cost,rollen (Δ Adjustierung)
B - Convex Skew Layer	-8% ... -15%	SPX / XSP	1x2 Square Root (Ratio Spread), 1x3, 3x5 Ratio Spread, 2-3-1 Broken Wing	Δ, ν	Mittel-Tail, höchste Effizienz, rollen (Δ Adjustierung)
C - Tail / Fat Tail Protection	-15% ... - 50%	SPX Deep OTM (Teenies)	Long Puts (120DTE) Δ 0.001 ...0.01	ν	Reine Konvexität
D - Volatility Layer	IV-Spike / Backwardation	VIX Calls + VX Futures	Long Calls (120DTE) @ ~0.30\$, Future Spreads	ν, Θ	Fängt Vol-Level + Term Structure

Wir brauchen nicht immer jede Verteidigungslinie. Aber wir müssen genau wissen, welche für welches Szenario gebaut ist.

Regelbasiertes Trademanagement

Die Griechen sind das Echtzeit-Dashboard zur Steuerung der laufenden Trades

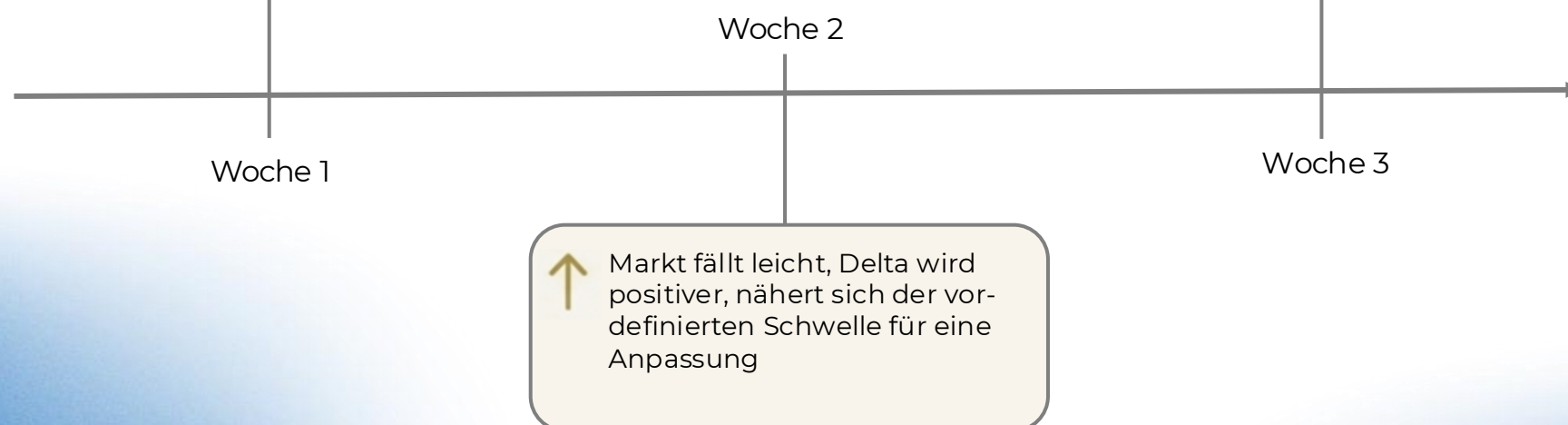


„Greeks“ graduieren, d.h. abstraktes Risiko wird auf „varying degrees“ heruntergebrochen. Jeder Grieche beantwortet eine kritische Management-Frage:

- **Delta (Δ):** "Wie stark reagiert meine Position auf eine Bewegung des Underlyings?" (Kursrisiko = lineares Risiko, erster Grad)
- **Gamma (Γ):** "Wie schnell ändert sich mein Delta?" (Beschleunigungsrisiko = nicht-lineares Risiko, zweiter Grad)
- **Theta (θ):** "Wie viel verdiene/verliere ich pro Tag durch Zeitablauf?" (Zeitwertverfall)
- **Vega (v):** "Wie sensibel ist meine Position auf Änderungen der impliziten Volatilität?" (Volatilitätsrisiko)

🕒 Markt bewegt sich seitwärts. Positives Theta generiert tägliche Gewinne. Delta bleibt neutral. Keine Aktion erforderlich

✅ Markt erholt sich. Zeitwertverfall hat Großteil der Prämie erodiert. Position wird mit 60% des Maximal-Gewinns geschlossen

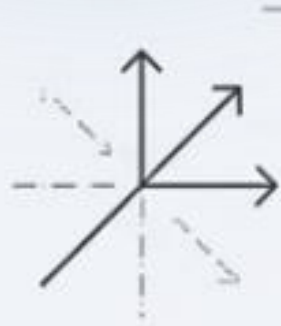


Der Erfolg ist kein Zufall. Er ist das Ergebnis eines Prozesses: Kontext, definiertes Risiko und regelbasierte Steuerung

Die Pre-Flight-Checkliste: GLAD SNIP

Checkliste: Eine systematische Überprüfung aller relevanten Risiken ist unerlässlich.

G



Greek Risk

Sensivität gegenüber Markveränderungen

- **Delta:** Wie ändert sich der Preis?
- **Gamma:** Wie stabil ist Delta?
- **Theta:** Wie ist der Zeitwertverfall?
- **Vega:** Wie reagiere ich auf Volatilität?

L



Liquidity Risk

Kann ich meine Position zu fairen Preisen auflösen, insbesondere bei großen Positionen oder in illiquiden Märkten?

A



Assignment Risk

Besteht ein Risiko der vorzeitigen Ausübung, (short-Positionen) insbesondere im Zusammenhang mit Dividenden?

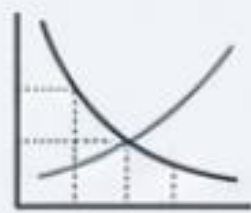
D



Dividend Risk

Besteht das Risiko einer Dividendenänderung oder einer unerwarteten Ex-Div-Anpassung?

S



Skew Risk

Das Risiko, dass sich die implizite Volatilität verschiedener Strikes unterschiedlich entwickelt

N



Net Contracts Exposure

Das Extremrisiko. (Fat Tail, Black Swan) – wie ist mein Plan?

I



Indigenous Risk

Gibt es spezifische Risiken in einem Markt?

P



Pin Risk

Die Unsicherheit bei Verfall, ob eine At-The-Money-Option ausgeübt wird oder nicht

Wir hoffen nicht, dass alles gut geht. Wir nutzen GLAD SNIP, um sicherzustellen, dass wir auf alles vorbereitet sind

Dynamisches Anpassen bei spezifischen Marktveränderungen

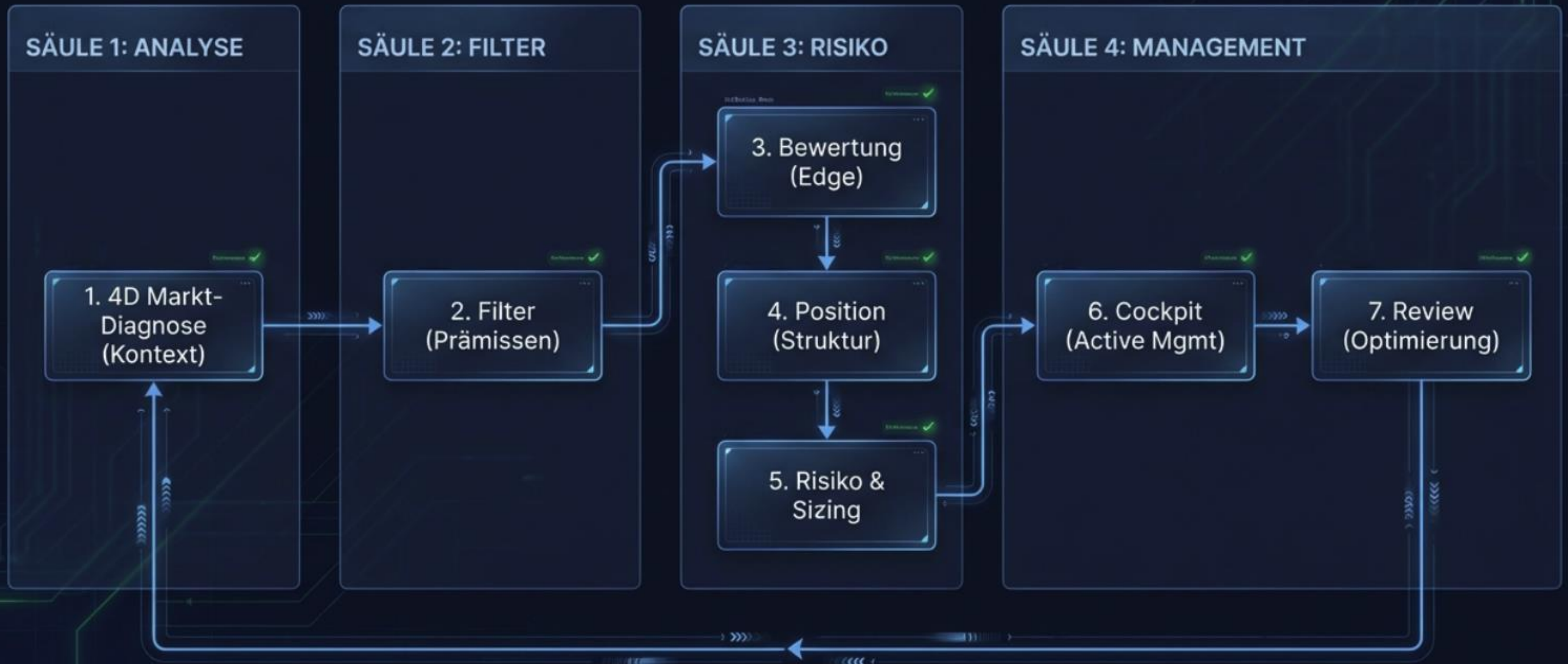
Eine Position muss nicht immer geschlossen werden. Anpassung durch **Transformation**. Anpassungen sind keine emotionalen Reaktionen, sondern **geplante** Aktionen mit klaren Auslösern.



Anpassungen als **aktives Steuerelement** Jede Anpassung ist eine vordefinierte Antwort auf eine spezifische Marktveränderung - nicht eine Reaktion auf Angst oder Gier.

Das 7-Stufen-Framework für quantifizierbaren Edge

Jede Handelsidee muss diese 7 Stufen durchlaufen - von der Diagnose bis zum Review.
Die 4 Säulen geben den Rahmen vor, die Schritte definieren die Handlung.



Praktische Umsetzung

Ziel ist **nicht** „den perfekten Trade“ zu zeigen, sondern **den Prozess in der Anwendung**.

Jedes Beispiel dient als **Beweisstrecke** für: *Diagnose* → *Filter* → *Bewertung* → *Risiko* → *Management*.

Immer gleiche Struktur (Template)

- **Kontext** (Marktregime / Event-Risiko / Liquidität)
- **4D-Diagnose**: Höhe – Zeit – Preis/Skew – Struktur (GEX/HVL)
- **STUFE 1: Filter** (P) → *WENN P, DANN...*
- **STUFE 2: Bewertung**: EW/EV, PoP, Tail-Risk, Liquidität, Modellannahmen
- **Trade-Struktur**: DTE, Strikes/Delta, Defined Risk, Break-Evens
- **Sizing**: Portfolio-Basis, Max-Risk-% / Max-Loss-€ (konstant)
- **Cockpit-Plan**: Trigger → Aktion → Zielgröße (Close/Roll/Reduce/Hedge/Convert)
- **Review**: Was war die Edge? Was ist die Lehre fürs Regelwerk?

Das Framework in der Praxis

Anwendung des Frameworks: Ein Trade von A bis Z



Praxisfall: SPX Short Put Analyse & Filterung (Stufe 1 & 2)

Case-Header

Setup-Typ: Short Premium / Mean-Reversion | **Underlying:** SPX Index | **DTE:** 45 | **Ziel:** Prämievereinnahmen bei "teurer" IV

1) 4D Markt-Diagnose (Kontext vor Setup)

HÖHE: IVP / IVR = „68%“ IV vs. HV = „IV > HV“ → Ja	ZEIT: Terminstruktur = „leichtes Contango“ Laufzeiten-Auffälligkeit: „Keine“
PREIS/STRIKE: Skew = „Steil“ "teure Puts" / Crash-Aufschlag: Ja	STRUKTUR: GEX/HVL = „Preis oberhalb von GEX-Support“ Gamma-Regime: „Stabilisierend“

2) STUFE 1 - Filter (Prämissen-Check)

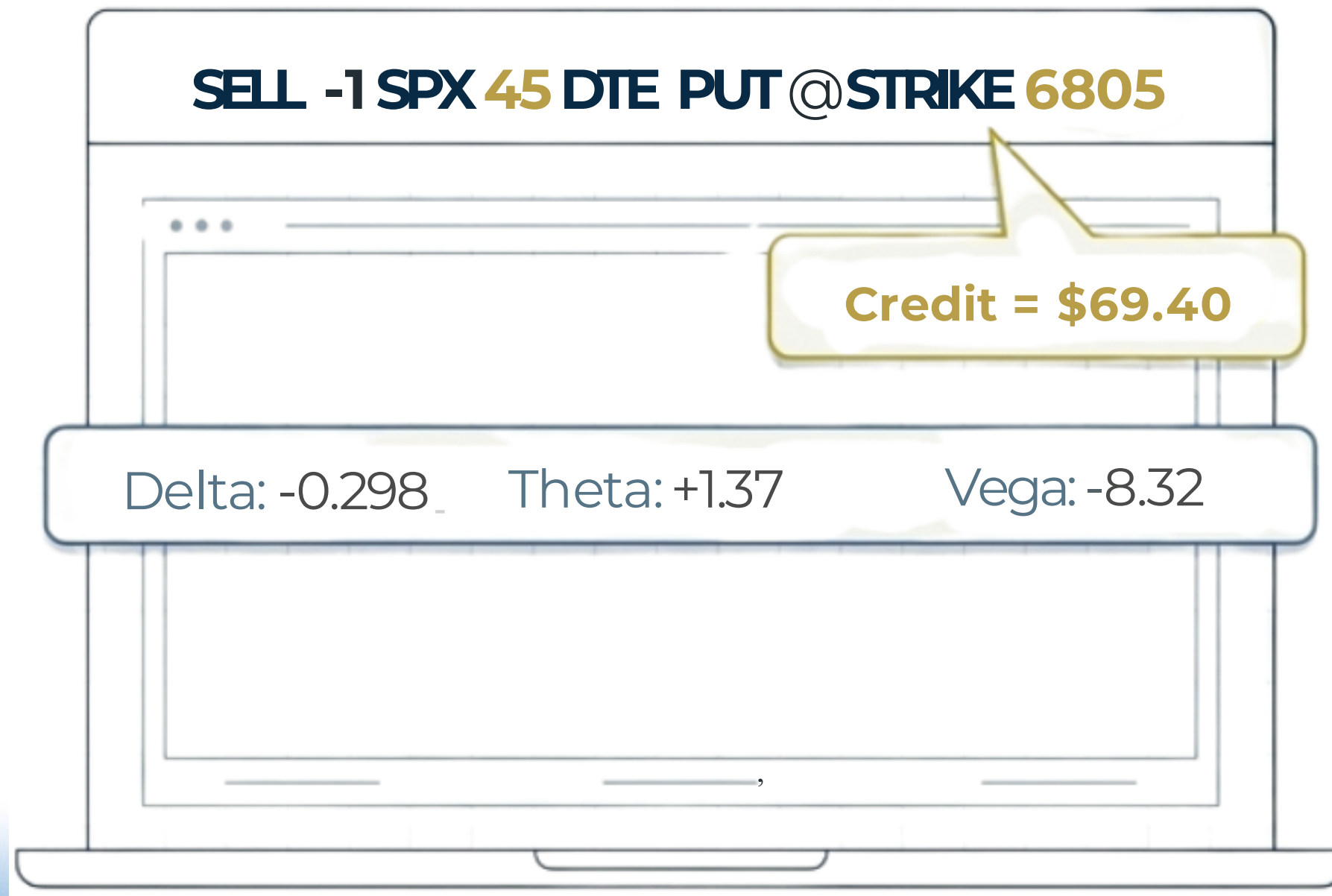
- IVP/IVR > 50%
- Skew steil / Put-Premium erhöht
- Gamma-Regime stabilisierend
- Liquidität: Spread < 0.10 / Liquidity-Score Hoch
- Event-Check:** Makro-Daten (CPI / FOMC) in < 14 Tagen? **Nein**

3) STUFE 2 - Bewertung (Edge quantifizieren)

Erwartungswert (EW) > 0: **Ja** (Basierend auf PoP, Payoff-Verteilung, IV > HV)

Praxisfall: SPX Short Put I Umsetzung & Management (Stufe 3 & 4)

Trade-Umsetzung



Management-Plan (gemäß Playbook)

Definierter Plan vor Trade-Eröffnung



Gewinnziel: Position schließen bei 50% des max. Gewinns (ca. \$34.70 Prämie).



Anpassungspunkt: Wenn der Kurs den Strike **6805** berührt, wird die Position gerollt (für Credit) oder geschlossen.



Stop-Loss (virtuell): Position schließen, wenn der Verlust 2x der eingenommenen Prämie erreicht (Verlust von ca. \$138 pro Anteil).

Zusammenfassung: Die Anatomie des EdgeSeeker Vorteils

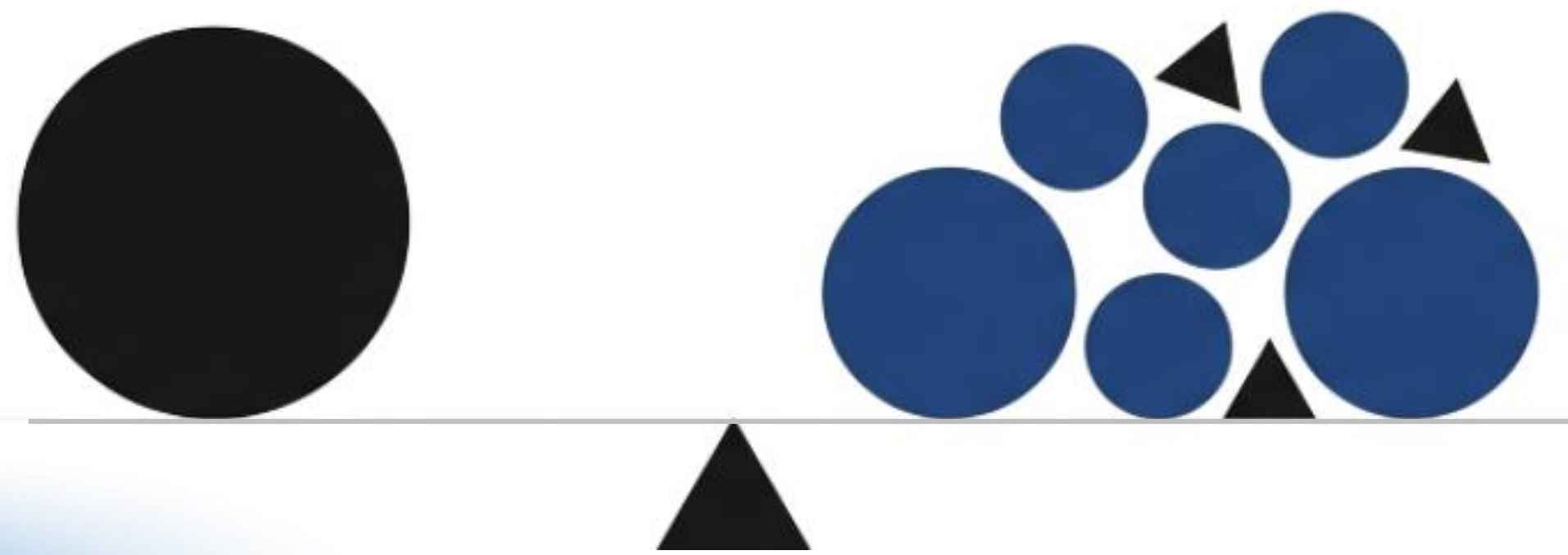
- 1 DAS ZIEL**
Höchste risikobereinigte Rendite („EDGE“)
- 2 DIE QUELLE**
Unsicherheit, Systematische Überbewertung von Optionen
- 3 DIE METHODE**
Das Prinzip der Eliminierung
- 4 DIE UMSETZUNG**
7-Stufen Prozess
- 5 DAS MANAGEMENT**
Regelbasierte Steuerung mit definiertem Risiko

Unser ultimatives Ziel: Nicht Recht haben, sondern Geld verdienen.

Erfolgreiches Trading basiert nicht auf perfekten Vorhersagen, sondern auf der konsequenten Ausführung von Trades mit einem positiven Erwartungswert. Unser Ziel ist es, einen **statistischen Vorteil ('Edge') zu finden** und diesen **mathematisch zu quantifizieren.**



- Weg von der binären 'Richtig/Falsch'-Denkweise.
- Hin zu einer probabilistischen Bewertung von Chancen.
- Das entscheidende Konzept: Der **positive Erwartungswert (EW)**. Er ist unser Kompass, der uns durch die Komplexität der Märkte navigiert. Er sagt uns, welche Wetten es wert sind, langfristig eingegangen zu werden.



EdgeSeeker in der Praxis



EdgeSeeker

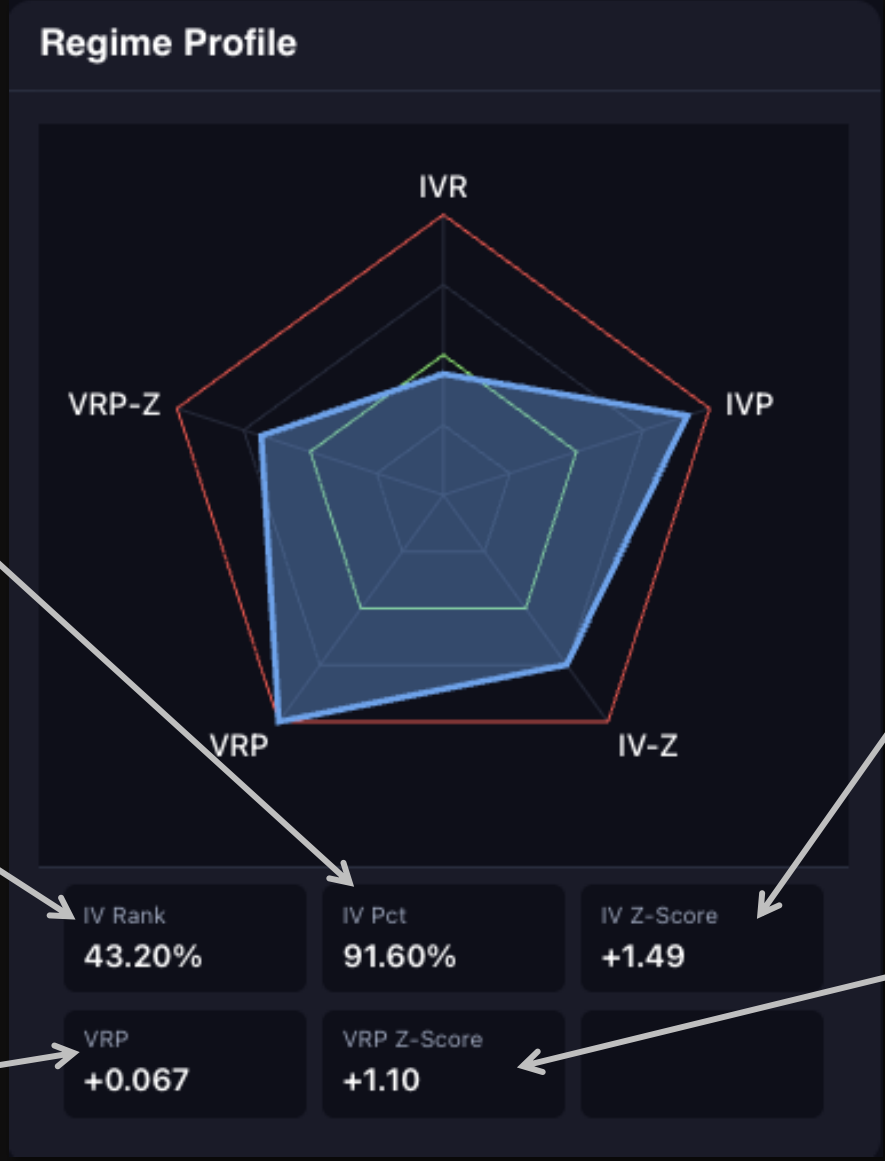
Regime-Profile – Der „EdgeSeeker“ Fingerabdruck

Die multidimensionale Diagnose des aktuellen Volatilitäts-Regimes

1 - Der IVR ist nur deshalb so „niedrig“, weil der absolute Jahreshöchststand (der Nenner in der Formel) wahrscheinlich extrem weit weg ist (ein massiver Tail-Event). Aber für den "normalen" Markt ist das hier Panik.

IV Pct (IVP): 91.60% (Extrem hoch / „Ausnahmestand“)
 an ~ 92% aller Tage im letzten Jahr war die Volatilität niedriger als heute

IV Rank (IVR): 43.20% (Moderat / „Mittelfeld“)
 < 50% der maximalen Panik des letzten Jahres



IV Z-Score: +1.49
 aktuelle IV liegt ~ 1,5 Standardabweichungen über dem Durchschnitt. Nach statistischen Gesetzen ist die Wahrscheinlichkeit einer Mean Reversion (Rückkehr zum Mittelwert) nach unten jetzt extrem hoch.

VRP Z-Score: +1.10 (Signifikant positiv)
 außergewöhnlich hohe Prämie

statistische Extremsituation (Top 10% des Jahres)¹

VRP = +0.067: IV^2 ist größer als RV^2
 → der Markt preist Varianz-/Tail-Risiko ein (klassische positive Risikoprämie)

Gesamt-Diagnose:

Elevated IV + Elevated VRP = Prämien reich, aber Risiko-/Event-Wahrscheinlichkeit erhöht.

Das Marktregime ist: Hohe Volatilität / Überzogene Angst / Hohe Prämie.

In der Radar-Grafik sehen wir, dass die blaue Fläche die äußeren Ringe bei IVP, IV-Z und VRP-Z fast berührt. Das ist die visuelle Signatur eines Short-Premium-Marktes.

About Us / Unser Ansatz

OptionsMastery GmbH

Trading ist kein Talent. Es ist ein Handwerk, das auf Wahrscheinlichkeiten basiert. OptionsMastery liefert die Werkstatt und die Baupläne dafür. Unsere Mission: Den Sprung vom spekulativen Zocken hin zu **Wissen, Strategie und Disziplin**.

Wir betreiben die **EdgeSeeker Community** sowie künftig die **EdgeSeeker Suite** – eine Softwareplattform für datengetriebenes Options-Trading.

In der Community verfolgen wir das Ziel, den Optionshandel zu entmystifizieren und ihn als Instrument für nachhaltig erfolgreichen Handel an den Börsen zu vermitteln – und zwar in allen Marktphasen.

Mit unserer **Analyseplattform** zielt darauf ab, einen echten **Edge im Markt** zu erarbeiten, nachhaltige Performance zu ermöglichen und Portfolio- sowie Positionsrisiken präzise zu bewerten. **Trade-Simulationen, GEX-Analysen** und weitere datenbasierte Werkzeuge sind nur einige Bestandteile der EdgeSeeker Suite

Wissen. Disziplin. Verantwortung.

Wir lehren systematisches Handeln statt Zufall.

Mit datengetriebener Analyse, klaren Strategien und echtem Praxisbezug bauen wir Brücken zwischen Theorie und Markt.

So entsteht aus Trading – **eine erlernbare Fähigkeit**.



Join Our Community

Lerne. Teile. Wachse.

Werde Teil einer aktiven Community aus disziplinierten Optionshändlern.

Erhalte Zugang zu **Analysen, Live-Insights und exklusiven Lerninhalten.**

Discord:

<https://bit.ly/4ofqwUL>

YouTube:

<https://www.youtube.com/@OptionsMasteryEdge>

Facebook:

<https://www.facebook.com/OptionsMasteryGMBH/>

